

**Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes**

# **LÖCKNITZ-PENKUN**

**mit den Gemeinden**

Bergholz, Blankensee, Boock, Glasow, Grambow,  
Krackow, Löcknitz, Nadrensee, Stadt Penkun,  
Plöwen, Ramin, Rossow, Rothenklempenow

– kostenlos/monatlich –



Jahrgang 4

15. Dezember 2009

Nr. 12



# **Frohe Weihnachten**



Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Schon wieder geht ein Jahr dem Ende entgegen. Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass man sich in dieser Zeit rückblickend besinnt: Was haben wir uns vorgenommen, was haben wir erreicht und welche Schwerpunkte setzen wir uns für das nächste Jahr? Es ist gelungen, im Amtsbereich weitere Investitionen durchzuführen, damit Arbeit zu sichern bzw. neu zu schaffen. Ohne das große Engagement unserer Unternehmerinnen und Unternehmer, die auch in vielfacher Hinsicht als Sponsoren aufgetreten sind, wäre dies undenkbar.

Aber auch durch die fleißige Arbeit unserer ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger ist das gesellschaftliche Leben mit den durchgeführten Veranstaltungen durch viele Besucher anerkannt und gewürdigt worden. Unsere Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr des Amtsbereiches haben auch im vergangenen Jahr durch ihre hohe Einsatzbereitschaft sehr verantwortungsvoll agiert. Vor allem den Vorständen von Vereinen ist es gelungen, mit ihren Mitgliedern aktive und präventive Vereinsarbeit zu leisten. Hervorzuheben ist die fleißige Arbeit unserer Erzieherinnen und Erzieher, der Lehrerinnen und Lehrer, die teilweise unter komplizierten Bedingungen erfolgreich war. Vielleicht gelingt es uns 2010 noch mehr ehrenamtliche Interessenten in die gemeinsame Arbeit einzubeziehen.

Insbesondere die ehrenamtlichen Vertreter der Stadt und der Gemeinden einschließlich ihrer Bürgermeister leisteten unter immer komplizierter werdenden Bedingungen eine gute Arbeit. Die kommunale Finanzausstattung war schon in diesem Jahr eine Herausforderung und sie wird sich in verschärfter Form im nächsten Jahr fortsetzen. Ich möchte insgesamt einschätzen, dass das Jahr 2009 ein erfolgreiches war. Dafür möchte ich mich bei allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich bedanken. Natürlich weiß ich, dass es für viele Bürgerinnen und Bürger unseres Amtes im persönlichen Leben, in der Familie und im Umfeld aufgrund der sozialen Situation Einschnitte in ihrer Lebensqualität gegeben hat und auch weiter gegeben wird. Ihnen wünsche ich für die Zukunft besonders alles Gute.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



ich wünsche Ihnen für die Zeit der Feiertage ein frohes, ein gesundes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien, Freunde und Angehörige. Mit diesen Wünschen verbinde ich die Hoffnung, dass sich im kommenden Jahr Ihre Erwartungen erfüllen, dass Sie auch weiterhin aktiv teilhaben an der Gestaltung unseres gesellschaftlichen Lebens im Amt. Das wird eine interessante und spannende Aufgabe. Kommen Sie gut und gesund ins neue Jahr.

Lothar Meistring  
Amtsvorsteher

**Inhaltsverzeichnis**

**Amtliche Nachrichten**

- Weihnachtsrede Amtsvorsteher 5
- Informationen der Kasse des Amtes Löcknitz-Penkun 7
- Abfuhrtermine 2010 7
- Öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2009 der Stadt Penkun 11
- Haushaltssatzung der Stadt Penkun 2009 11
- Jahresrechnung der Gemeinde Plöwen für das Haushaltsjahr 2008 11
- Haushaltsrechnung der Gemeinde Plöwen 2008 12
- Öffentliche Bekanntmachung, Ausführungsanordnung 12
- Jahresrechnung der Gemeinde Boock für das Haushaltsjahr 2008 13
- Haushaltsrechnung der Gemeinde Boock 2008 13
- Erste Satzung zur Änderung der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen in der Gemeinde Röthenklempenow 14
- Öffentliche Bekanntmachung des Fundbüros 14
- Geburtstagsgratulationen Januar
- Geburtstagsgratulationen Februar

**Nicht amtliche Nachrichten**

- Der Tannenbaum – sein Wachstum, Glanz und Vergehen 17
- Wollin – ein Bauerndorf 19
- Fremdlokomotiven, Teil 2 21
- Veranstaltungen des Amtsbereiches 23
- Die Stadt Penkun lädt alle Senioren zur diesjährigen Weihnachtsfeier ein 23
- Veranstaltungen Dorfclub Grambow 23
- Neujahrsfeier, FFW Löcknitz 23
- Weihnachtsbäume brennen – Feuerwehr Plöwen 23
- Der Kultautor Wladimir Kaminer liest in Pasewalk 23
- Romeo sucht ein Zuhause 24
- Beschercung der Tiere 24
- Dank von der FFW Löcknitz 25
- Einsatzbericht der FFW Penkun 25
- Das Jahr neigt sich dem Ende zu, FFW Penkun 25
- Frohe Weihnachten, Feuerwehr Plöwen 26
- Züchter laden zum Stelldichein mit Hahn & Co. 26
- Rückblick auf das Vereinsjahr 2009, Handwerker- und Gewerbeverein e.V. 26
- Der Anglerverein Löcknitz informiert 27
- Frohe Weihnachten, SV „Einheit“ Löcknitz 1958 e.V. 27
- Arbeitslosentreff Löcknitz 27
- SG „Eintracht“ Krackow e.V., Weihnachtgrüße 27
- Rückblick des Löcknitzer Sportschützenverein auf das Jahr 2009 27
- Athletikwettkampf 28
- Löcknitzer Judokas gewinnen Uckermarkpokal 28
- FRV Plöwen zieht Zwischenbilanz 28
- Glasower Halloween-Party 29
- So lernen wir!, Grundschule Penkun 29
- Oma-Opa-Tag in der Kita „Randow-Spatzen“ 29
- Ein Nachmittag bei den „Randow-Spatzen“ 30
- Club der deutsch-französischen Freundschaft 30
- Unternehmen präsentieren sich als Partner der Region 31
- Hilfe für Suchtkranke und Suchtgefährdete, für Angehörige und Interessierte 31
- Häufige Irrtümer – Verjährung zum 31.12.2009 32
- Ministerbesuch in Sonnenberg 32
- Gemeindeleben in Sonnenberg 32

**Die nächste Ausgabe**



**AMTSBLATT LÖCKNITZ-PENKUN**

erscheint am Dienstag, dem 09.02.2010.

Redaktionsschluss ist am 26.01.2010.

Anzeigenschluss ist am 29.01.2010.

**IMPRESSUM**

**Amtsblatt Löcknitz-Penkun**

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Löcknitz-Penkun

Das amtliche Mitteilungsblatt erscheint zehnmal jährlich in zwölf Ausgaben und wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte verteilt.

Verbreitete Auflage: 5.300 Exemplare

**Herausgeber:** Amt Löcknitz-Penkun, Chausseestraße 30, 17321 Löcknitz,  
Internet: www.amt-loecknitz-penkun.de  
E-Mail: amt@loecknitz-online.de

**Herstellung:** Schibri-Verlag, Milow 60, 17337 Uckerland,  
Tel.: 039753/22757, Fax: 039753/22583, www.schibri.de  
E-Mail: Schibri-Verlag@t-online.de



**Verantwortlich für den redaktionellen Teil:**

Frau Siebert, Tel.: 039754/50128

**Anzeigen:**

Schibri-Verlag, Milow 60, 17337 Uckerland  
Anzeigenannahme: Frau Ritzki, Tel.: 039753/22757 oder ritzki@schibri.de

**Druck/Endverarbeitung:**

Haff-Druck Ueckermünde  
Es gelten die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ des Verlages sowie dessen Anzeigenpreise. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Gegen Erstattung der Kosten, kann das Amtsblatt Löcknitz-Penkun auch einzeln bzw. im Abonnement zugestellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit eines Downloads auf der Internetpräsenz des Amtes Löcknitz-Penkun: (www.amt-loecknitz-penkun.de).

**Praxiseröffnung**

**Am 07.12.09 eröffnete ich in Löcknitz, Chausseestr. 29 meine Praxis für ALLGEMEINMEDIZIN**

**Sprechzeiten:**

Mo: 7.00 - 12.00 Uhr  
Di: 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr  
Mi: 14.00 - 18.00 Uhr  
Do: 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr  
Fr: 7.00 - 12.00 Uhr

**Artur Sobejko  
Facharzt für  
Allgemeinmedizin**

**IN EIGENER SACHE – WICHTIGER HINWEIS**

Wir möchten ab sofort darum bitten, alle Texte zur Veröffentlichung im Amtsblatt digital einzureichen, also in einem gängigen Textverarbeitungsprogramm getippt und abgespeichert auf einer Diskette, CD oder als E-Mail senden. Außerdem sollte ein Ausdruck Ihres Beitrages und das Bildmaterial vorgelegt werden. Fotos können evt. (wenn sie nicht als Datei vorliegen) nach wie vor im Original eingereicht werden.

Ansonsten kann Ihr Beitrag ggf. nicht berücksichtigt werden!

Sollten Sie nicht in der Lage sein, digitale Daten abzuliefern, können Sie in Ausnahmefällen mit dem Amt Löcknitz-Penkun unter Tel. 039754/50128 eine Sondervereinbarung treffen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

# ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Bekanntmachungen – Anfang –

## Information der Kasse des Amtes Löcknitz-Penkun

In der Zeit vom 23.12.2009 bis 03.01.2010 sind in der Kasse des Amtes Löcknitz-Penkun keine **Bareinzahlungen** bzw. **Barauszahlungen** möglich.

Albrecht  
Kassenleiterin

## Abfuhrtermine 2010

Zu beachten ist, dass die Kalenderwochen 53 und 1, beide ungerade Wochen sind und somit die Touren in den Kalenderwochen wechseln. Der Abfuhrhythmus bleibt davon aber unberührt.

Die Weihnachtsbaumentsorgung findet am 08.01.2010 in den Neubaugebieten der Gemeinde Löcknitz statt. Dazu

sind die Weihnachtsbäume ohne Lametta bis 6.00 Uhr an den Containerstellplätzen abzulegen.

Des Weiteren können die Weihnachtsbäume bei der Sperrmüllsammlung herausgelegt oder kostenlos auf den Wertstoffhöfen abgegeben werden.

## Abfuhrtermine „Gelber Sack“ 2010 - Südhälfte -

Tour	Abfuhrtermine	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
LS1	Friedefeld, Grünz, Kirchengeld, Neuhof, Penkun, Radewitz, Sommersdorf, Wollin	20.	10.	03. 24.	14.	05. 27.	16.	07. 28.	18.	08. 29.	20.	10.	01. 22.
LS2	Battinsthal, Blockshof, Büssow, Glasow, Hohenholz, Krackow, Kyritz, Lebehn, Nadrensee, Pomellen, Retzin, Schuckmannshöhe, Streithof, Storkow	21.	11.	04. 25.	15.	06. 28.	17.	08. 29.	19.	09. 30.	21.	11.	02. 23.
LS3	Bismark, Gellin, Grambow, Grenzdorf, Hohenfelde, Ladenthin, Linken, Neu-Grambow, Plöwen, Ramin, Schmagerow, Schwennenz, Sonnenberg, Wilhelmshof	02. 22.	12.	05. 26.	16.	07. 29.	18.	09. 30.	20.	10.	01. 22.	12.	03. 24.
LS4	Blankensee, Boock, Dorotheenwalde, Freienstein, Glashütte, Grünhof, Lünschen Berge, Mewegen, Pampow, Rothenklempenow, Teerofen	06. 27.	17.	10. 31.	21.	12.	02. 23.	14.	04. 25.	15.	06. 27.	17.	08. 29.
LS6	Gorkow, Löcknitz	07. 28.	18.	11.	01. 22.	14.	03. 24.	15.	05. 26.	16.	07. 28.	18.	09. 30.
LS7	Bergholz, Caselow, Rossow, Wetzenow,	15.	05. 26.	19.	10. 30.	21.	11.	02. 23.	13.	03. 24.	15.	05. 26.	17.

## Hausmülltourenplan 2010 - Südhälfte -

gerade Kalenderwoche (alle 14 Tage)

Die Entleerung der Abfallbehälter erfolgt ab 6.00 Uhr

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Bergholz			Boock	Blankensee
Caselow			Breitenstein	Freienstein
Rossow			Dorotheenwalde	Glashütte
Wetzenow			Rothenklempenow	Grünhof
			Teerofen	Mewegen
				Pampow

**Hausmülltourenplan 2010 - Südhälfte -**

ungerade Kalenderwoche (alle 14 Tage)

Die Entleerung der Abfallbehälter erfolgt ab 6.00 Uhr

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Gorkow	Glasow	Büssow	Battinsthal	Bismark
Löcknitz	Hohenholz	Friedefeld	Blockshof	Gellin
	Penkun	Kirchenfeld	Krackow	Grambow
	Schuckmannshöhe	Grünz	Schmagerow	Grenzdorf
	Streithof	Kyritz	Sonnenberg	Hohenfelde
		Ladenthin	Wilhelmshof	Linken
		Lebehn		Marienhof
		Nadrensee		Neu-Grambow
		Neuhof		Plöwen
		Pomellen		Ramin
		Radewitz		Retzin
		Schwennenz		
		Sommersdorf		
		Storkow		
		Wollin		

**Abfuhrtermine „Blaue - Tonne“ 2010 - Südhälfte -**

Tour	Abfuhrtermine	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
BT-S 11.1u2	Bergholz, Caselow, Rossow, Wetzenow	27.	24.	24.	21.	19.	16.	14.	11.	08.	06.	03.	01. 29.
BT-S 11.1u4	Boock, Dorotheen- walde, Lünschen Berge, Rothenklem- penow, Teerofen	02. 29.	26.	26.	23.	21.	18.	16.	13.	10.	08.	05.	03. 31.
BT-S 11.1u5	Blankensee, Freienst- ein, Grünhof, Mewe- gen, Pampow, Remel- koppel,	04.	01.	01. 29.	26.	25.	21.	19.	16.	13.	11.	08.	06.
BT-S 13u2	Battinsthal, Blockshof, Büssow, Friedefeld, Grünz, Kirchenfeld, Neuhof, Penkun, Rade- witz, Sommersdorf, Wollin	13.	10.	10.	08.	05.	02. 30.	28.	25.	22.	20.	17.	15.
BT-S 13u3	Ladenthin, Nadrensee, Pomellen, Schuck- mannshöhe, Schwen- nenz, Storkow	08.	05.	05.	03. 30.	29.	25.	23.	20.	17.	15.	12.	10.
BT-S 13u4	Glasow, Hinterfelde, Hohenholz, Krackow, Kyritz, Lebehn, Plöwen, Schmagerow, Sonnen- berg, Streithof, Wil- helmshof	14.	11.	11.	09.	06.	03.	01. 29.	26.	23.	21.	18.	16.
BT-S 13u5	Bismark, Gellin, Gram- bow, Grenzdorf, Hohen- felde, Linken, Marien- hof, Neu-Grambow, Ra- min, Retzin,	15.	12.	12.	10.	07.	04.	02. 30.	27.	24.	22.	19.	17.
BT-S 12g1	Gorkow, Löcknitz	07.	04.	04.	01. 29.	28.	24.	22.	19.	16.	14.	11.	09.
BT-N 12g5	Glashütte	08.	05.	05.	03. 30.	29.	25.	23.	20.	17.	15.	12.	10.

**Abfuhrtermine Sperrmüll, Haushalts- und Elektronikschrott 2010 - Südhälfte -**

Tour	Abfuhrtermine	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1	<b>Penkun</b> Am Bahnhof, Böttcherstr., Garzer Weg, Hutmacher- str., Kupferstr., Lange Str., Luckower Weg, Markt, Sandkuhlstr., Schloßstr., Sommersdorfer Chaussee, Tischlerstr., Wartiner Weg	19.				19.				22.			
2	<b>Penkun</b> Bartelsallee, Birkenweg, Breite Str., Brunnenstr., Büschbrück, Schuhstr., Stettiner Chaussee, Stetti- ner Tor, W.-v.-d.-Schulen- burg-Str. <b>Büssow</b>	20.				19.				22.			
3	<b>Friedefeld</b> <b>Penkun</b> Ahornweg, Bergstr., Gar- tenweg, Rosenweg <b>Wollin</b>	21.				20.				23.			
4	<b>Grünz</b> <b>Radewitz</b> <b>Rollwitz</b>	05.				21.			31.				
6	<b>Kirchenfeld</b> <b>Neuhof</b> <b>Sommersdorf</b>	13.				11.				14.			
7	<b>Nadrensee</b> <b>Pomellen</b>	14.				28.				15.			
8	<b>Schuckmannshöhe</b> <b>Storkow</b>	28.				31.				20.			
9	<b>Battinsthal</b> <b>Blockshof</b> <b>Krackow</b>	29.				14.				21.			
10	<b>Hohenholz</b> <b>Kyritz</b> <b>Lebehn</b>		02.				02.				06.		
11	<b>Gellin</b> <b>Glasow</b> <b>Schmagerow</b> <b>Streithof</b> <b>Wilhelmshof</b>		03.				08.				12.		
12	<b>Ladenthin</b> <b>Schwennenz</b> <b>Sonnenberg</b>		04.				10.				13.		
13	<b>Grenzdorf</b> <b>Linken</b> <b>Neu-Grambow</b> <b>Retzin</b>		10.				09.				07.		
14	<b>Grambow</b>		11.				17.				14.		
17	<b>Bismark</b> <b>Hohenfelde</b>		18.				25.				26.		
18	<b>Plöwen</b>		19.				16.				27.		

Tour	Abfuhrtermine	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
19	<b>Löcknitz</b> Abendstr., Am Wiesen- grund, Chaussee Str. (bis Sparkasse aus Richtung Pasewalk kommend), F- Engels-Str., Marktstr., Pa- sewalker Str., Prenzlauer Str., Schlossstr.	25.				26.				28.			
20	<b>Löcknitz</b> Am Beierpöhl, Am See, A- Bebel-Str., Chausseestr. (ab Sparkasse in Richtung Linken), E.-Fischer-Str., Hochspannungsweg, K.- Liebknecht-Str., K.-Marx- Str.	26.				26.				28.			
21	<b>Löcknitz</b> E.-Thälmann-Str., Schwar- zer Damm, Speicherstr., Str. der Republik, Waldes- saum, Waldweg, Zu den Teichen, Zum Wasserturm	27.				27.				29.			
22	<b>Löcknitz</b> Am Fuchsbau, Försterweg, Kamp, Rothenklempeno- wer Str., Rehsteg, Siedler- weg, Talerweg	27.				27.				29.			
23	<b>Blankensee</b>			03.				07.				16.	
25	<b>Freienstein Pampow</b>			16.				20.				10.	
26	<b>Glashütte Mewegen</b>			10.				14.				24.	
27	<b>Dorotheenwalde Gorkow Grünhof Rothenklempenow Teerofen</b>			31.					17.				07.
28	<b>Ramin Wetzenow</b>				08.				17.				08.
29	<b>Caselow Rossow</b>				09.				18.				09.
30	<b>Boock</b>				27.				18.				15.
31	<b>Bergholz</b>				28.				19.				15.

**Tourenplanverschiebungen 2010**

60 bis 240 | Hausmüllbehälter

	Verschiebung der Touren	
	vom	auf
<b>Karfreitag</b>	2. April	3. April
<b>Ostermontag</b>	5. April	6. April
	6. April	7. April
	7. April	8. April
	8. April	9. April
	9. April	10. April

	Verschiebung der Touren	
	vom	auf
<b>Christi Himmelfahrt</b>	13. Mai	14. Ma
	14. Mai	15. Mai
<b>Pfingst- montag</b>	24. Mai	25. Mai
	25. Mai	26. Mai
	26. Mai	27. Mai
	27. Mai	28. Mai
	28. Mai	29. Mai

## Öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2009 der Stadt Penkun

Die Stadtvertretung hat in der Sitzung vom 02.09.2009 die Haushaltssatzung der Stadt Penkun für das Haushaltsjahr 2009 beschlossen.

Dieser Beschluss wird hiermit laut § 48 Abs. 3 Kommunalverfassung M-V bekannt gemacht.

Die Genehmigung durch das Rechts- und Kommunalaufsichtsamt des Landkreises Uecker-Randow wurde am 01.12.2009 erteilt.

Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen liegt während der Dienststunden öffentlich im Amt Löcknitz-Penkun, Chausseestraße 30, im Zimmer 31 aus.

Penkun, den 02.09.2009

Netzel  
Bürgermeister




## Haushaltssatzung der Stadt Penkun für das Haushaltsjahr 2009

Aufgrund der §§ 47 ff. und 161 ff. KV M-V wird nach Beschluss der Stadtvertretung am 02.09.2009 und mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde folgende Haushaltssatzung erlassen:

### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009 wird

- |                           |                   |
|---------------------------|-------------------|
| 1. im Verwaltungshaushalt |                   |
| in der Einnahme auf       | 2.021.900,00 Euro |
| in der Ausgabe auf        | 2.021.900,00 Euro |
| 2. im Vermögenshaushalt   |                   |
| in der Einnahme auf       | 1.602.300,00 Euro |
| in der Ausgabe auf        | 1.602.300,00 Euro |

festgesetzt.

### § 2

Es werden festgesetzt:

- |   |                 |
|---|-----------------|
| 1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf | 0,00 Euro       |
| davon für Zwecke der Umschuldung  | 0,00 Euro       |
| 2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf                                    | 0,00 Euro       |
| 3. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf   | 350.000,00 Euro |

### § 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

- |   |          |
|---|----------|
| 1. Grundsteuer  |          |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 250 v.H. |

- |  |          |
|--|----------|
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) | 350 v.H. |
| 2. Gewerbesteuer                       | 300 v.H. |

### § 4

Für den Wirtschaftsplan 2009 des Senioren- und Pflegeheimes „Abendsonne“ werden festgesetzt:

- |   |                   |
|---|-------------------|
| 1. im Erfolgsplan   |                   |
| die Erträge auf   | 1.592.650,00 Euro |
| die Aufwendungen auf  | 1.569.000,00 Euro |
| der Jahresgewinn auf  | 26.650,00 Euro    |
| der Jahresverlust auf   | 0,00 Euro         |
| 2. im Vermögensplan   |                   |
| die Einnahmen auf   | 84.728,30 Euro    |
| die Ausgaben auf  | 84.728,30 Euro    |
| 3. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf | 0,00 Euro         |
| 4. der Höchstbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf                                  | 0,00 Euro         |
| 5. der Höchstbetrag für Kassenkredite auf   | 0,00 Euro         |

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde am 01.12.2009 erteilt.

Penkun, den 01.12.2009

Netzel  
Bürgermeister



## Jahresrechnung der Gemeinde Plöwen für das Haushaltsjahr 2008 Erteilung der Entlastung und öffentliche Bekanntgabe

Die gemäß § 61 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern durch den zuständigen Rechnungsprüfer des Amtes Löcknitz-Penkun geprüfte Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2008 schließt wie folgt ab:

siehe Anlage 1

Die Gemeindevertretung hat auf ihrer Sitzung am 27.10.2009 gemäß § 61 Abs. 3 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern die Jahresrechnung 2008 beschlossen und dem Bürgermeister für den von der Jahresrechnung 2008 abgedeckten Zeitraum Entlastung erteilt.

Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 61 Abs. 4 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern öffentlich bekanntgemacht.

Die Jahresrechnung 2008 liegt öffentlich im Amt Löcknitz-Penkun, Zimmer 31, Chausseestraße 30, in 17321 Löcknitz, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Plöwen, den 27.10.2009

Sy  
Bürgermeister



## Anlage 1

## Haushaltsrechnung 2008 Feststellung des Ergebnisses der Gemeinde Plöwen

Bezeichnung		Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamthaushalt
Soll-Einnahmen		206.986,85	172.600,62	379.587,47
Neue Haushaltseinnahmereste	+	0,00	0,00	0,00
Abgang alter Haushaltseinnahmereste	-	0,00	0,00	0,00
Abgang alter Kasseneinnahmereste	-	3,00	0,00	3,00
Summe bereinigte Soll-Einnahmen	=	206.983,85	172.600,62	379.584,47
Soll-Ausgaben		206.983,85	172.600,62	379.584,47
		-	0,00	-
Neue Haushaltsausgabereste	+	0,00	0,00	0,00
Abgang alter Haushaltsausgabereste	-	0,00	0,00	0,00
Abgang alter Kassenausgabereste	-	0,00	0,00	0,00
Summe bereinigte Soll-Ausgaben	=	206.983,85	172.600,62	379.584,47
Fehlbetrag (Ber. Soll-Einn. ./ Ber. Soll-Ausg.)		0,00	0,00	0,00
Nachrichtlich:				
alte Kasseneinnahmereste		5.731,05	0,00	
alte Kassenausgabereste		5.731,05	0,00	

Löcknitz, den 18.02.2009

Amt Löcknitz-Penkun  
Der Amtsvorsteher

im Auftrag

Siebert  
Leitende Verwaltungsbeamtin



  
Schmidt  
Kämmerer

### 1. Ausfertigung – Öffentliche Bekanntmachung – Ausführungsanordnung

- 1) Im Bodenordnungsverfahren Krackow, Gemeinde Krackow, Landkreis Uecker-Randow, wird hiermit die Ausführung des Bodenordnungsplanes vom 26.11.2007 in der Gestalt, die er durch den 1. Nachtrag zum Bodenordnungsplan vom 18.06.2009 gefunden hat, angeordnet.
  - 2) Als Zeitpunkt des neuen Rechtszustandes und damit der rechtlichen Wirkungen des Bodenordnungsplanes wird der **1. April 2010** festgesetzt.  
Mit diesem Tage werden die neuen Grundstücke anstelle der alten Grundstücke Eigentum der Teilnehmer. Hinsichtlich der Rechte an den alten Grundstücken treten die neuen Grundstücke an die Stelle der alten Grundstücke. Das Gleiche gilt auch für die Pachtverhältnisse.
  - 3) Der Übergang des Besitzes und der Nutzung der Grundstücke erfolgen spätestens mit Eintritt des neuen Rechtszustandes am **1. April 2010**, soweit die Teilnehmer untereinander nichts Abweichendes vereinbart haben. Bei landwirtschaftlichen Flächen jedoch längstens bis zum Zeitpunkt der Aberntung der Flächen.
  - 4) Haben Festsetzungen des Bodenordnungsplanes Auswirkungen auf Nießbrauchs- oder Pachtverhältnisse, können Anträge auf
    - a) Verzinsung einer Ausgleichzahlung, die der Empfänger der neuen Grundstücke für eine dem Nießbrauch unterliegende Mehrzuteilung von Land zu leisten hat (§ 69 Flurbereinigungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546) zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794) - FlurbG),
    - b) Veränderungen des Pachtzinses oder ähnliches bei einem Wertunterschied zwischen altem und neuem Pachtbesitz (§ 70 FlurbG) und
    - c) Auflösung des Pachtverhältnisses bei wesentlicher Erschwerung in der Bewirtschaftung des Pachtbesitzes aufgrund der Änderungen durch die Bodenordnung (§ 70 Abs. 2 FlurbG).
- nur binnen einer Frist von 3 Monaten seit dem ersten Tage der öffentlichen Bekanntmachung dieser Anordnung beim **Amt für Landwirtschaft Ferdinandshof, Bergstr. 13, 17379 Ferdinandshof** gestellt werden.
- In den Fällen zu c) ist nur der Pächter antragsberechtigt.
- Begründung**  
Die Voraussetzungen nach § 61 Abs. 1 des Landwirtschafts Anpassungsgesetzes (LwAnpG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Juli 1991 (BGBl. I S. 1418), zuletzt geändert durch Artikel 7 Abs. 45 des Gesetzes vom 19. Juni 2001 (BGBl. I Seite 1149) (LwAnpG) i.V.m. § 61 Flurbereinigungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I

S. 2794) (FlurbG) liegen vor, d.h. der Bodenordnungsplan ist unanfechtbar geworden.

Der Bodenordnungsplan ist den Beteiligten bekannt gegeben worden.

Die zum Anhörungstermin eingelegten Widersprüche gegen den Bodenordnungsplan sind ausgeräumt worden. Es sind keine Widersprüche anhängig.

Anhaltspunkte dafür, dass der Bodenordnungsplan in seiner Gesamtheit fehlerhaft ist, bestehen nicht.

Im Interesse der Verfahrensteilnehmer war der Bodenordnungsplan daher auszuführen.

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Ausführungsanordnung kann innerhalb eines Monats seit dem ersten Tage ihrer öffentlichen Bekanntma-

chung schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch beim **Amt für Landwirtschaft Ferdinandshof, Bergstraße 13, 17379 Ferdinandshof** eingelegt werden.

Ferdinandshof, den 12. November 2009

Im Auftrag

gez. Christensen

Ausgefertigt:  
Amt für Landwirtschaft Ferdinandshof  
Ferdinandshof, den 18. Nov. 2009

i.A. gez. Seeger



### Jahresrechnung der Gemeinde Boock für das Haushaltsjahr 2008 Erteilung der Entlastung und öffentliche Bekanntgabe

Die gemäß § 61 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern durch den zuständigen Rechnungsprüfer des Amtes Löcknitz-Penkun geprüfte Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2008 schließt wie folgt ab:

siehe Anlage 1

Die Gemeindevertretung hat auf ihrer Sitzung am 19.11.2009 gemäß § 61 Abs. 3 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern die Jahresrechnung 2008 beschlossen und dem Bürgermeister für den von der Jahresrechnung 2008 abgedeckten Zeitraum Entlastung erteilt.

Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 61 Abs. 4 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern öffentlich bekanntgemacht.

Die Jahresrechnung 2008 liegt öffentlich im Amt Löcknitz-Penkun, Zimmer 31, Chausseestraße 30, in 17321 Löcknitz, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Boock, den 19.11.2009

Käding  
Bürgermeister



#### Anlage 1

### Haushaltsrechnung 2008 Feststellung des Ergebnisses der Gemeinde Boock

Bezeichnung		Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamthaushalt
Soll-Einnahmen		509.535,84	182.837,51	692.373,35
Neue Haushaltseinnahmereste	+	0,00	0,00	0,00
Abgang alter Haushaltseinnahmereste	-	0,00	0,00	0,00
Abgang alter Kasseneinnahmereste	-	162,38	0,00	162,38
Summe bereinigte Soll-Einnahmen	=	509.373,46	182.837,51	692.210,97
Soll-Ausgaben		509.373,46	086.397,80	695.771,26
		-	0,00	-
Neue Haushaltsausgabereste	+	0,00	0,00	0,00
Abgang alter Haushaltsausgabereste	-	0,00	3.560,29	3.560,29
Abgang alter Kassenausgabereste	-	0,00	0,00	0,00
Summe bereinigte Soll-Ausgaben	=	509.373,46	182.837,51	692.210,97
Fehlbetrag (Ber. Soll-Einn. ./ Ber. Soll-Ausg.)		0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich:

alte Kasseneinnahmereste

23.362,82

15.000,00

alte Kassenausgabereste

23.362,82

0,00

Löcknitz, den 18.02.2009

Amt Löcknitz-Penkun  
Der Amtsvorsteher

im Auftrag

Siebert  
Leitende Verwaltungsbeamtin



Schmidt  
Kämmerer

**Erste Satzung zur Änderung der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen in der Gemeinde Rothenklempenow**

Aufgrund des § 5 der Kommunalverfassung i.V.m. § 18 Abs. 2 Ziffer 3 des Bestattungsgesetzes (BestattG M-V) vom 3. Juli 1998 hat die Gemeinde Rothenklempenow auf ihrer Sitzung am 11.11.2009 folgende Erste Satzung zur Änderung der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen in der Gemeinde Rothenklempenow (Friedhofssatzung) beschlossen:

**Artikel 1 – Änderung der Satzung**

Die Friedhofssatzung vom 07.07.2008 wird wie folgt geändert:

**§ 5 Gewerbliche Arbeiten**

- (1) Gewerbetreibende haben die für den Friedhof geltenden Bestimmungen zu beachten.
- (2) entfällt
- (3) Den Gewerbetreibenden ist zur Ausführung ihrer Arbeit innerhalb des Friedhofes das Befahren der Hauptwe-

ge mit geeigneten Fahrzeugen während der von der Friedhofsverwaltung festgesetzten Zeiten zu gestatten. Gewerbetreibende haften gegenüber der Gemeinde für alle Schäden, die sie im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit auf dem Friedhof verursachen.

- (4) Bei allen Arbeiten ist auf Bestattungsfeierlichkeiten Rücksicht zu nehmen.

**Artikel 2 – Inkrafttreten**

Die Erste Satzung zur Änderung der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen in der Gemeinde Rothenklempenow tritt mit ihrer Änderung am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Rothenklempenow, den 11.11.2009

Dömlang  
Bürgermeisterin



**Öffentliche Bekanntmachung des Fundbüros – Aufforderung zur Fundabholung**

Nachfolgend benannter Gegenstand wurde als Fundsache abgegeben/gemeldet:

- **1 rotes Damenfahrrad „GEFAG“**  
gefunden: Samstag, 23.11.2009 in Löcknitz  
(F 15/2009)

Der jeweilige Eigentümer kann die Fundsache im hiesigen Fundbüro bei Frau Uecker (Zimmer 18, Tel. 039754/50118) zur Abholung anmelden.

Gerlinde Uecker  
Mitarbeiterin Ordnungsamt

Öffentliche Bekanntmachungen – Ende –

**WIR GRATULIEREN**

*Wir gratulieren den Jubilaren zum Geburtstag im Januar*

<b>Löcknitz</b>							
Uebel, Otto	03.01.1932	78	Pagel, Margarete	22.01.1926	84	Bahr, Renate	16.01.1940 70
Doms, Anneliese	03.01.1938	72	Bartelt, Siegfried	22.01.1926	84	Rutz, Hans Joachim	18.01.1939 71
Mazanke, Ursula	05.01.1940	70	Behnke, Heinz	23.01.1927	83	Panzenhagen, Kurt	26.01.1938 72
Kube, Siegfried	07.01.1934	76	Michalsky, Siegfried	24.01.1934	76	<b>Bergholz OT Caselow</b>	
Weinkauf, Rosemarie	08.01.1939	71	Zeiger, Karl-Heinz	24.01.1938	72	Rollin, Willi	23.01.1922 88
Garbrecht, Günther	10.01.1925	85	Rehpenning, Manfred	24.01.1940	70	<b>Blankensee</b>	
Strey, Rosalinde	10.01.1928	82	Behnke, Herbert	26.01.1927	83	Kügler, Horst	09.01.1931 79
Schünke, Horst	12.01.1939	71	Worch, Margot	26.01.1928	82	Kügler, Horst	09.01.1931 79
Werth, Lieschen	13.01.1920	90	Blank, Erika	26.01.1938	72	Haegert, Klaus	18.01.1938 72
Rubbert, Traute	13.01.1926	84	Voß, Anita	26.01.1939	71	Fensch, Charlotte	18.01.1938 72
Kerner, Anita	13.01.1934	76	Karau, Elfriede	27.01.1939	71	Fensch, Günter	31.01.1927 83
Kroll, Paul	13.01.1938	72	Voigt, Hiltrud	28.01.1940	70	<b>Blankensee OT Pampow</b>	
Langer, Erwin	14.01.1934	76	Knaak, Günther	29.01.1928	82	Krüger, Ernst	03.01.1934 76
Schäfer, Margot	15.01.1935	75	Let, Käthe	29.01.1934	76	Vormelker, Hans-Karl	11.01.1927 83
Block, Erna	16.01.1920	90	Tank, Asta	29.01.1939	71	Jorgas, Heinz	25.01.1930 80
Manthey, Erwin	16.01.1930	80	Stender, Erwin	30.01.1936	74	Bretsch, Helene	27.01.1924 86
Habeck, Else	16.01.1931	79	Kiesow, Gisela	30.01.1938	72	Duckwitz, Bruno	29.01.1932 78
Wittkopf, Erwin	17.01.1931	79	Tesch, Karl	30.01.1939	71	<b>Blankensee OT Freienstein</b>	
Hoyer, Ursel	17.01.1940	70	Rathke, Ingo	31.01.1938	72	Peris, Erich	09.01.1932 78
Hirschmann, Gerda	18.01.1936	74	<b>Plöwen</b>			<b>Boock</b>	
Manthey, Käte	19.01.1928	82	Knaute, Ingrid	06.01.1936	74	Hartmann, Heinz	04.01.1938 72
Wussow, Alfred	20.01.1936	74	Bettac, Erna	21.01.1921	89	Behm, Georg	09.01.1922 88
Weinkauf, Gerhard	20.01.1939	71	<b>Bergholz</b>			Drews, Inge	17.01.1937 73
Braatz, Gerhard	21.01.1938	72	Franke, Margot	13.01.1939	71		

Gevert, Ella	20.01.1928	82	Berthe, Ruth	06.01.1936	74	Perdeck, Lizelotta	19.01.1937	73
Behm, Ursula	26.01.1939	71	Just, Eleonore	10.01.1924	86	Markhoff, Lilli	22.01.1939	71
<b>Grambow</b>			Zahl, Ida	14.01.1938	72	<b>Penkun</b>		
Thielke, Gerd	03.01.1940	70	Schröder, Joachim	14.01.1940	70	Glasesapp, Gertrud	01.01.1923	87
Lutz, Gerhard	04.01.1937	73	Kosian, Elisabeth	20.01.1931	79	Matzdorf, Hilde	02.01.1928	82
Siegert, Karl-Heinz	05.01.1936	74	Bettac, Helga	29.01.1928	82	Nörenberg, Fritz	03.01.1925	85
Tetzlaff, Ilse	11.01.1926	84	Bartelt, Horst	31.01.1928	82	Blum, Joachim	03.01.1934	76
Spietz, Sabine	21.01.1937	73	<b>Rothenklempenow</b>			Hartwig, Meta	05.01.1922	88
Plöger, Rose-Marie	24.01.1938	72	Kohls, Edeltraut	14.01.1940	70	Kurowski, Frieda	05.01.1927	83
Gall, Ilse	25.01.1928	82	Wittkopp, Elfriede	29.01.1929	81	Diener, Else	06.01.1913	97
Pautz, Franz	28.01.1926	84	<b>Rothenklempenow OT Glashütte</b>			Killmann, Horst	06.01.1940	70
Süptitz, Gerda	31.01.1929	81	Moritz, Klaus	04.01.1931	79	Steinfurth, Gerhard	07.01.1925	85
<b>Grambow OT Schwennenz</b>			Kleemann, Hans-Ulrich	06.01.1940	70	Schartow, Christfried	07.01.1929	81
Schewe, Christa	08.01.1932	78	<b>Rothenklempenow OT Mewegen</b>			Laubenstein, Wilhelm	09.01.1917	93
Dräger, Alma	20.01.1924	86	Drastig, Siegfried	17.01.1931	79	Bernhardt, Gerda	09.01.1923	87
<b>Grambow OT Ladenthin</b>			Camin, Gisela	29.01.1935	75	Klein, Frieda	10.01.1920	90
Neumann, Inge	07.01.1927	83	Tews, Eva-Maria	30.01.1932	78	Imm, Ingrid	16.01.1939	71
Stolzenburg, Lothar	15.01.1935	75	Mierke, Edwin	31.01.1940	70	Parg, Paul	17.01.1935	75
Bootz, Helga	17.01.1935	75	<b>Glasow</b>			Wendlandt, Erich	17.01.1936	74
<b>Grambow OT Neu-Grambow</b>			Langerwisch, Irmgard	13.01.1922	88	Christen, Vera	19.01.1928	82
Zehm, Arno	02.01.1930	80	Zweigler, Gert	22.01.1937	73	Reppenhagen, Heinz	20.01.1928	82
Roth, Rosemarie	08.01.1930	80	<b>Krackow</b>			Bosset, Hannelore	20.01.1940	70
<b>Grambow OT Sonnenberg</b>			Kopplin, Bruno	05.01.1921	89	Grieser, Hermann	23.01.1929	81
Rau, Christa	09.01.1928	82	Lämmert, Dora	11.01.1931	79	Stockmann, Gertrud	27.01.1936	74
Krause, Elisabeth	18.01.1917	93	Tetzlaff, Hildegard	13.01.1921	89	Bootz, Lotte	29.01.1926	84
<b>Ramin</b>			Engelberg, Werner	13.01.1935	75	Wegner, Rosemarie	30.01.1930	80
Zeising, Dorothea	03.01.1933	77	Pinske, Hans	19.01.1933	77	<b>Penkun OT Grünz</b>		
Korth, Ursula	12.01.1934	76	Werse, Sigrid	21.01.1936	74	Warlich, Anna	12.01.1934	76
Kleinschmidt, Inge	17.01.1935	75	Salomon, Irma	26.01.1926	84	Andres, Marlen	14.01.1937	73
Kempe, Renate	24.01.1938	72	<b>Krackow OT Hohenholz</b>			Stolzenburg, Rudi	21.01.1939	71
<b>Ramin OT Bismark</b>			Neumann, Editha	20.01.1940	70	Weiser, Charlotte	31.01.1934	76
Pawlus, Jozef	01.01.1930	80	<b>Krackow OT Battinsthal</b>			<b>Penkun OT Radewitz</b>		
Bettac, Grete	04.01.1936	74	Böse, Elfriede	07.01.1933	77	Irrgang, Brunhilde	14.01.1929	81
Plitzkow, Friedrich-Wilhelm	15.01.1931	79	Krentler, Günther	30.01.1935	75	Prodöhl, Johanna	17.01.1930	80
Ringel, Horst	19.01.1936	74	<b>Krackow OT Lebehn</b>			Irrgang, Ewald	21.01.1929	81
Dumm, Gisela	26.01.1936	74	Hückstädt, Dora	05.01.1924	86	<b>Penkun OT Sommersdorf</b>		
Mentele, Erika	29.01.1926	84	Hanke, Marie-Luise	13.01.1939	71	Müller, Ilse	14.01.1939	71
<b>Ramin OT Hohenfelde</b>			Bothe, Brigitta	19.01.1935	75	<b>Penkun OT Neuhof</b>		
Rimkus, Hannelore	03.01.1940	70	Groth, Margarete	25.01.1926	84	Liehmann, Anton	26.01.1931	79
Hamann, Heide	04.01.1940	70	<b>Nadrensee</b>			<b>Penkun OT Wollin</b>		
<b>Rossow</b>			Markhoff, Hans-Joachim	01.01.1940	70	Kanzenbach, Liesbeth	18.01.1932	78
Bettac, Gerd	01.01.1940	70	Radloff, Christel	04.01.1936	74	Höfs, Werner	27.01.1933	77
Westphal, Ursula	05.01.1928	82				<b>Penkun OT Friedefeld</b>		
						Behnke, Giesela	31.01.1936	74



## WIR GRATULIEREN

*Wir gratulieren den Jubilaren zum Geburtstag im Februar*



<b>Löcknitz</b>			Mau, Rose-Marie	09.02.1936	74	Piepenhagen, Frida	17.02.1925	85
Weidemann, Brigitte	01.02.1933	77	Röhl, Wilhelm	10.02.1933	77	Myrach, Hans-Joachim	17.02.1930	80
Goll, Anni	02.02.1936	74	Brietzke, Werner	12.02.1913	97	Friedenberg, Siegmар	17.02.1938	72
Wagner, Lisa	03.02.1937	73	Schneider, Ruth	12.02.1923	87	Marquardt, Fred	19.02.1933	77
Werner, Oskar	05.02.1940	70	Pahl, Anita	12.02.1928	82	Krömke, Brigitte	19.02.1940	70
Grading, Frieda	06.02.1923	87	Brachmann, Hilde	12.02.1934	76	Makucka, Szarlota	20.02.1922	88
Zühlsdorf, Irmgard	06.02.1927	83	Engfer, Gitta	13.02.1939	71	Hardt, Christel	20.02.1935	75
Friedenberg, Erhard	07.02.1937	73	Fromm, Irmgard	15.02.1930	80	Schröder, Hannelore	20.02.1938	72
Schröder, Werner	08.02.1932	78	Plöger, Inge	16.02.1932	78	Teske, Rose-Marie	20.02.1939	71
Grüneberg, Günter	08.02.1937	73	Steffen, Hannelore	16.02.1940	70	Netzel, Horst	21.02.1940	70
Hecht, Ilse	09.02.1929	81	Steinhöfel, Klaus	16.02.1940	70	Drews, Helga	22.02.1938	72

Schulz, Helga	23.02.1930	80	<b>Grambow</b>			<b>Glasow</b>		
Lengning, Luise	23.02.1935	75	Nowotsch, Eugen	10.02.1930	80	Dulinski, Frieda	02.02.1921	89
Janz, Erika	24.02.1913	97	Maß, Charlotte	10.02.1935	75	Röhm, Lotte	02.02.1935	75
Hanke, Otto	26.02.1930	80	Gerth, Christel	14.02.1925	85	Sack, Pauline	17.02.1921	89
Sy, Johannes	26.02.1930	80	Luda, Anneliese	15.02.1932	78	Engelmann, Horst	21.02.1937	73
Brachmann, Werner	26.02.1936	74	Tabbert, Adelheid	19.02.1938	72	<b>Krackow</b>		
Schade, Brunhilde	26.02.1937	73	Graunke, Barbara	21.02.1940	70	Lüdtke, Betty	02.02.1934	76
Wurst, Herbert	27.02.1939	71	Heilmann, Minna	24.02.1916	94	Schröder, Editha	03.02.1931	79
<b>Löcknitz OT Gorkow</b>			Koman, Inge	25.02.1934	76	Marggraff, Edith	04.02.1922	88
Rippka, Gerhard	15.02.1932	78	Günther, Gerd	28.02.1933	77	Hellwig, Horst	13.02.1940	70
<b>Plöwen</b>			<b>Grambow OT Schwennenz</b>			Kaiser, Harry	17.02.1940	70
Gärtner, Ursula	03.02.1931	79	Mante, Siegfried	08.02.1927	83	Pinske, Hellgaly	19.02.1928	82
Luckfiel, Annemarie	20.02.1926	84	Böder, Heinz	16.02.1936	74	Kindt, Erna	24.02.1931	79
Bose, Richard	20.02.1929	81	Käding, Käthe	22.02.1931	79	Henning, Günther	27.02.1934	76
Wittkopf, Margarete	20.02.1930	80	Hinze, Anneliese	28.02.1934	76	<b>Krackow OT Hohenholz</b>		
Gärtner, Irma	22.02.1930	80	<b>Grambow OT Neu-Grambow</b>			Mahs, Irmgard	25.02.1927	83
<b>Bergholz</b>			Goll, Irma	15.02.1928	82	<b>Krackow OT Battinsthal</b>		
Kerner, Regina	02.02.1938	72	<b>Grambow OT Sonnenberg</b>			Treihs, Edith	12.02.1928	82
Rollin, Gertrud	04.02.1929	81	Manthei, Heinz	28.02.1937	73	<b>Krackow OT Lebehn</b>		
Schellin, Heinz	12.02.1928	82	<b>Ramin</b>			Daunheimer, Hubert	21.02.1938	72
Paul, Brigitta	21.02.1936	74	Kempe, Rolf	14.02.1938	72	<b>Nadrensee</b>		
Vormelker, Irmgard	24.02.1927	83	Weyer, Ilse	22.02.1927	83	Müller, Frieda	22.02.1917	93
Meier, Elisabeth	25.02.1924	86	Albrecht, Erhard	26.02.1929	81	<b>Penkun</b>		
<b>Bergholz OT Caselow</b>			<b>Ramin OT Bismark</b>			Großjohann, Siegfried	01.02.1936	74
Templin, Christa	23.02.1927	83	Matthias, Hildegard	03.02.1937	73	Federmann, Ella	05.02.1926	84
<b>Blankensee</b>			Schulz, Charlotte	15.02.1927	83	Horn, Christel	08.02.1925	85
Schöpke, Herta	07.02.1929	81	Chaniewski, Jozef	28.02.1931	79	Secker, Ursula	11.02.1940	70
Lesener, Thea	13.02.1934	76	<b>Ramin OT Linken</b>			Steffen, Frieda	13.02.1912	98
Strebe, Heinz	14.02.1926	84	Eichhorst, Herbert	20.02.1931	79	Dochow, Herta	14.02.1932	78
Dreblow, Willy	27.02.1932	78	Eichhorst, Dorothea	21.02.1936	74	Schmidt, Kurt	16.02.1931	79
<b>Blankensee OT Pampow</b>			<b>Rosow</b>			Senckpiel, Christa	16.02.1931	79
Jorgas, Ilse	02.02.1933	77	Bettac, Elfriede	02.02.1939	71	Rochlitz, Gertrud	17.02.1921	89
Schmidt, Ruth	03.02.1936	74	Giese, Dietrich	10.02.1931	79	Schulze, Rosemarie	19.02.1931	79
Vormelker, Konrad	04.02.1935	75	Kriedemann, Werner	12.02.1926	84	Frank, Inge	20.02.1935	75
Rambow, Karl-Heinz	09.02.1937	73	Gallas, Elisabeth	24.02.1930	80	Klünder, Werner	20.02.1938	72
Spremborg, Günter	15.02.1930	80	<b>Rosow OT Wetzow</b>			Voß, Werner	22.02.1929	81
Braatz, Barbara	15.02.1933	77	Kersten, Elli	27.02.1928	82	Werner, Rudi	25.02.1926	84
Wienke, Horst	16.02.1931	79	<b>Rothenklempenow</b>			Mesecke, Walter	25.02.1928	82
Borchert, Fritz	18.02.1936	74	Behnke, Annemarie	03.02.1930	80	Burkhardt, Ingrid	25.02.1933	77
<b>Boock</b>			Knop, Günter	10.02.1939	71	Heller, Ilse	26.02.1929	81
Behm, Erna	01.02.1930	80	Rocher, Kurt	21.02.1937	73	Rohde, Günter	26.02.1935	75
Wittkopf, Ursula	02.02.1929	81	Schulz, Ursula	26.02.1926	84	<b>Penkun OT Radewitz</b>		
Mehlis, Lonny	06.02.1940	70	Rocher, Ursula	27.02.1940	70	Sperner, Frieda	04.02.1930	80
Längert, Ruth	09.02.1925	85	<b>Rothenklempenow OT Glashütte</b>			Kampczyk, Friedhelm	10.02.1940	70
Fabienke, Manfred	15.02.1940	70	Koschel, Ingrid	04.02.1940	70	<b>Penkun OT Sommersdorf</b>		
Lenz, Ursula	19.02.1934	76	Kell, Irmgard	18.02.1931	79	Ramin, Berthold	06.02.1926	84
Kuschinsky, Helmuth	21.02.1934	76	Bergemann, Alfred	22.02.1938	72	<b>Penkun OT Storkow</b>		
Möller, Peter	23.02.1940	70	<b>Rothenklempenow OT Mewegen</b>			Bittner, Dieter	06.02.1940	70
Thiele, Georg	23.02.1940	70	Gombert, Meta	26.02.1937	73	Nickel, Franz	24.02.1931	79
Mochow, Annemarie	24.02.1935	75	<b>Rothenklempenow OT Mewegen</b>			<b>Penkun OT Friedefeld</b>		
Kehn, Fritz	27.02.1929	81				Krause, Ernst-Günther	10.02.1932	78
Röbke, Fritz	27.02.1930	80				Drews, Renate	19.02.1939	71



## GEHEIM! – DAS EISERNE PROBLEM DES SOZIALISMUS

mit mehr als  
480 Farb- und  
Schwarzweiß-Abb.  
516 Seiten • 29,80 Euro  
ISBN 978-3-937895-72-7

• Mangelware Eisenerz • Abenteuer Auslandsbaustelle • Versuch der  
sozialistischen Wirtschaftsintegration • Die DDR-Wirtschaft an ihren  
Grenzen • Im Windschatten der Tschernobyl-Katastrophe • Vom RGW-  
Mammutprojekt zur Mega-Investruine • Freundschaft von oben und unten  
• Miterlebt: Perestroika – Zerfall der UdSSR – junge Ukraine in der Krise

Die Bestellung ist möglich über  
Ihre Buchhandlung oder den

Schibri-Verlag:

Tel.: 039753 / 22757

Fax: 039753 / 22583

www.schibri.de

NEU



## HISTORISCHES

### *Der Tannenbaum – sein Wachstum, Glanz und Vergehen*

Da draußen im Fichtenwald stand ein großer Tannenbaum. Er überragte alle anderen Tannenbäume. Stolz wiegten sich seine immergrünen Zweige im Wind. Es schien, als ob sie die Leit- oder Muttertanne war. Die Eichhörnchen sprangen spielend von Ast zu Ast. Die Vögel im Walde suchten sich diese Tanne als Unterschlupf aus. Wenn es im Winter stürmt, schneit und bitterkalt ist, gibt sie vielen Bewohnern des Waldes eine sichere Unterkunft und auch Nahrung. Denn im Sommer setzte sie ihre Zapfen an, in denen die kleinen Samenkörner enthalten sind. Die Samen reifen und im Herbststurm werden sie vom Baum hinweggefegt. Die Vögel und das Eichhörnchen nehmen dann die reifen Samenkörner als Nahrung, um im Winter zu überleben. Aber die Liste der Natur ist oft so freigebig mit ihren Gewächsen, dass immer genügend übrig bleibt, um ihre Art zu erhalten. So war es auch mit dieser Tanne. Unter ihrem Tannendach wuchsen viele kleine Tannenbäumchen. Nur eine wollen wir herausgreifen und ihren Lebensweg beschreiben.

#### *Die Sehnsucht nach Wachstum*

Aus so einem kleinen Samenkorn wuchs ein kleines winziges Tännchen hervor. Erst langsam und vorsichtig strebte es aus dem dichten Moospolster, als hätte es Angst, dass es sich nicht in der neuen Welt zurechtfinden würde. Im nächsten Jahr wurde es schon etwas größer. Im Jahr darauf war er wieder um einen Ansatz länger geworden. Im Jahr darauf noch um einen länger. Denn an einem Tannenbaum kann man immer an den vielen Ansätzen erkennen, wie viele Jahre er gewachsen ist. Der kleine Baum wollte nun immer wachsen und wachsen. Im Sommer kamen immer die Pilzsucher und setzten sich in seine Nähe, um sich auszuruhen. Sie sagten: „Oh, wie winzig klein der ist für einen Weihnachtsbaum ist er noch nicht zu gebrauchen.“ Das wollte der Baum gar nicht hören. Was ein Weihnachtsbaum ist, das wusste er auch nicht, war aber neugierig darauf. „Oh, wäre ich doch so ein großer Baum wie die anderen auch!“ Der Baum, der sich doch so klein vorkam, „dann hätte ich herrliche weitverzweigte Zweige und mit meiner Spitze könnte ich den ganzen Wald übersehen. Die Vögel würden dann zwischen meinen Zweigen ihre Nester bauen und wenn der Wind weht, könnte ich so vornehm nicken und dem Förster einen ‚Guten Tag‘ sagen. Oder an meinen Zweigen hoch droben in der Spitze würden dann die gelbbraunen Zapfen wie bizarre Waldgemälde in der Sonne glänzen.“ Im Winter, wenn Schnee lag, kam öfter ein Hase zu Besuch, ihm machte es Spaß, über den kleinen Baum hinwegzuspringen. Darüber war der Baum immer ein wenig ärgerlich und schimpfte ihn deswegen aus. Aber im nächsten Herbst vertrugen sie sich wieder, denn der Baum rettete dem Hasen das Leben. Die Jäger hatten im Wald eine Treibjagd veranstaltet. Die Treiber, mit den Hunden gemeinsam, jagten das ganze Wild hoch. Die sonst gewohnte Ruhe im Walde war dahin. Das Knallen der Jäger war fürchterlich anzuhören. In der Angst lief der Hase zu der kleinen Tanne. Die war nun schon so groß geworden, dass sie sich mit

ihren Zweigen nach unten bog und dem Hasen ein sicheres Versteck gab. Es sah so aus, als wenn eine Hühnermutter ihre Flügel über ihre kleinen Kückchen ausbreitete. Weder Hunde, Jäger noch Treiber fanden ihn. Seitdem waren sie unzertrennliche Freunde. Unter der kleinen Tanne richtete der Hase seine Sasse ein. Hier ruhte er aus, wenn er von der Äsung zurückkam. Er musste der Tanne immer von seinen Streifzügen im Walde berichten. Darüber war sie dann immer so traurig, dass sie festgewachsen ist und nicht in die weite Welt hinaus konnte.

#### *Die Holzfäller kommen*

Im Herbst kamen immer Holzfäller und fällten einige große Tannenbäume, das geschah jedes Jahr. Der nun schon größer gewordene Baum erzitterte dabei, denn die Bäume fielen mit einem gewaltigen Krachen zu Boden. Ihre Zweige wurden mit der Axt abgeschlagen, ihre Stämme sahen nun ganz nackt, lang und schmal aus. Dann wurden sie von Pferden zum Weg geschleppt, auf Wagen geladen und aus dem Walde hinaus gefahren. Sie waren nicht wieder zu erkennen. Wo geht ihre Reise hin? Der kleine Baum machte sich nun Gedanken, wo die Reise der großen Tannenbäume wohl hingehet, was stand ihnen bevor? Im Frühjahr, wenn die kleinen Zugvögel zurückkamen, fragte sie der Tannenbaum: „Wisst ihr nicht, wo die großen schlanken Bäume hingekommen sind, seid ihr ihnen nicht begegnet?“ Die Schwalben sagten: „Ja doch! Wir haben sie gesehen, sie wurden auf riesige Schiffe verladen und fuhren übers weite Meer zu fernen Ländern.“ Der Storch gab noch genauere Auskunft: „Sie wurden zum Sägewerk geschafft und in Balken und Bretter zerschnitten. Davon bauten die Menschen sich Häuser und Scheunen. Auf den Scheunen bauten wir unsere Nester, damit wir, wenn wir im Frühling von Afrika zurückkommen, unsere Kinder darin großziehen können.“ Und die Sperlinge erzählten, dass sie sich unter den Balken ihre Nester bauen. Die Balken strömen den würzigen und wohltuenden Tannenduft aus, dass unsere kleinen Vogelkinder davon prächtig gedeihen. Die Schwalben sagten dasselbe. „Freue dich deiner Jugend!“ sagten die Sonnenstrahlen. Und der Wind sagte: „Freue dich deines jungen Wachstums“ und der Tau benetzte den Baum mit Tränen. Aber das alles hat der Baum nicht verstanden.

#### *Der Tannenbaum will immer aus dem Wald*

Wenn es immer gegen die Weihnachtszeit ging, wurden ganz junge Bäume gefällt. Sie waren oft nicht einmal so groß und alt wie dieser Baum. Er war in voller Ungeduld. Sein Sinnen und Trachten war nur darauf gerichtet, raus aus dem Wald zu kommen. Diese jungen Tannenbäume waren stets die allerschönsten und behielten alle ihre Zweige. Sie wurden auch auf Pferdewagen geladen und aus dem Walde gefahren. „Wohin kommen sie?“, fragte der Tannenbaum. „Sie sind nicht größer als ich, da war nur einer, der war viel kleiner als ich, wohin kommen sie, und was wird mit ihnen geschehen?“, fragte der Baum immer wieder. Die Sperlinge geben Auskunft. „Wir wissen es“, zwitschern die Sperlinge. „Wir haben in der Stadt durch die Fensterscheiben gesehen, wir wissen, wo sie hingekommen sind! Sie kommen zu großem Glanz und größter Herrlichkeit,

die man sich denken kann. Sie stehen mitten in der warmen Stube und sind mit den schönsten Sachen geschmückt: Lebkuchen, Spielzeug, vergoldeten Äpfeln, Honigkuchen und vielen Lichtern! Ja, es war alles so wunderbar anzusehen!“ sagten die Sperlinge und flogen davon. Der Tannenbaum jubelte: „Ob ich wohl auch dafür bestimmt bin, um diesen strahlenden Weg zu gehen. Mit Sehnsucht warte ich darauf, die große weite Welt mit ihrem Glanz kennen zu lernen.“ Seine traute Umgebung im Walde erschien ihm von Tag zu Tag immer eintöniger. „Jetzt bin ich doch schon so schön anzusehen wie die anderen, die im letzten Jahr aus dem Walde gefahren wurden. Ob sie wiederkommen und ihm erzählen würden von ihren Erlebnissen?“ dachte der Baum. „Ach wäre es doch wieder Weihnachten und ich käme dann in eine warme Stube“.

#### *Die Sehnsucht des Baumes wird erfüllt*

Kurz vor der Weihnachtszeit im folgenden Jahr wurde der Baum gefällt. Die Axt hieb ihn mit einem gewaltigen Schlag ab. Der Baum fiel mit einem Aufschrei zu Boden. Er wurde ohnmächtig und konnte gar nicht an sein Glück denken. Nun war er doch ein wenig betrübt, dass er seine Heimat verlassen musste. Würde er jemals die alten und die jungen Tannenbäume wiedersehen. Oder seinen treuen Freund, den Hasen, der ihm immer alles Geschehen im Wald berichtete? Dieser war erschrocken und sprang davon und beobachtete alles, aber verängstigt, was nun mit dem Baum geschehen wird. Die geschlagenen Weihnachtsbäume kamen ebenfalls auf einen Pferdewagen. Unser Baum hatte Glück, er kam obendrauf und konnte Waldbewohner, die in seiner unmittelbaren Nähe wohnten, Lebewohl sagen. Der Hase fasste sich ein Herz und begleitete den Pferdewagen. Die Tanne musste dem Hasen versprechen, dass sie ihm durch die Sperlinge immer ab und zu Nachricht zukommen ließ, wie es ihr in der neuen Umgebung erging. Am Waldausgang hieß es Abschied nehmen. Die Tanne winkte so lange mit den Zweigen, bis sie sich nicht mehr sahen. Traurig und mit Tränen in den Augen kehrte der Hase in den Wald zurück. Aber wohin? Sein Haus stand nicht mehr, er musste sich ein neues suchen.

#### *Der Tannenbaum wird verkauft*

Der Baum kam erst wieder zu sich, als er auf dem Markt mit den anderen abgeladenen wurde. Sofort waren die Käufer da. Weil er so schön gleichmäßig gewachsen war, wurde er sofort von einem Herrn, der zwei Kinder bei sich hatte, gekauft. Damit er sich besser tragen ließ, wurden seine Zweige mit Bindfaden zusammengebunden. In einer Gartenlaube, wo die Fensterläden geschlossen waren, wurde er in einer Ecke hingestellt. „So, hier kann er bis zum Heiligen Abend bleiben.“, hörte er von seinem neuen Herrn sagen. Nun kam dem Baum zum Bewusstsein, dass er nicht mehr Herr seiner selbst ist. Hatte er seine Freiheit im Walde etwa gegen diesen Raum eingetauscht? Durch Geld wurde er erworben und dadurch konnte er nicht mehr über sich selbst bestimmen. Wenigstens hatte man ihm den Bindfaden entfernt, dadurch konnte er seine Zweige voll ausbreiten. „Wenn es hier nicht so schrecklich dunkel wäre.“, dachte der Baum. Das mit dem Heiligen Abend ließ ihn nicht mehr los. An dem Tage sollte er wieder hervorgeholt werden. Sollten die Sperlinge etwa Recht behalten, dass er zum vollen Glanz kommt wie seine Vorgänger?

#### *Der Heilige Abend*

In seinem dunklen Verließ brauchte er nicht lange warten. Schon zwei Tage später wurde er in die warme Stube geholt. Voller Spannung wartete er darauf, was mit ihm geschehen würde. Weil er keine Wurzeln mehr hatte, wurde er in einer Weihnachtsrutsche festgeschraubt. Den dabei erhaltenen Schmerz leitete sein Stämmchen bis zur Spitze weiter. „Oh, heute soll er strahlen.“, hörte er alle sagen. Der Baum wurde auf einen Tisch in einer Ecke des Zimmers gestellt, von hieraus konnte er alles übersehen. In der Abenddämmerung begann das Schmücken, wie die Sperlinge es ihm im Walde berichtet hatten. Auf seinen Zweigen wurde künstlicher Schnee aufgetragen, der so echt aussah, wie er draußen im Walde im Winter auf seinen Zweigen lag. Mit silbernem und goldenem Lametta wurde er behangen. Golde und silberne Kugeln wurden behutsam, damit sie nicht zerbrechen, an seinen Zweigen befestigt. Dazu kamen Zuckerwerk, Lebkuchen, vergoldete Äpfel und vieles mehr, bis kein freier Platz mehr da war. Auf seine Spitze kam ein Engel aus Flittergold angebracht. Zu guter letzt wurden rote und weiße Weihnachtskerzen auf seinen Zweigen befestigt. Der Baum wagte sich gar nicht zu bewegen, er hatte Angst, dass etwas von seinem Schmuck runterfällt. Er hatte sein Ziel erreicht, er strahlte und sah sich im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und der Verehrung. Als das Schmücken beendet war, wurden seine Lichter angezündet. Nun wurden die Kinder in die Weihnachtsstube hereingelassen. Sie standen still und stumm vor dem Weihnachtsbaum. Staunend und ergriffen standen sie vor dem Baum. Dieser dachte: „Seht mich an, was aus mir geworden ist, wie voller Stolz und Glanz ich vor euch stehe, gar kein Vergleich, wie da draußen im Walde, wo ich hergekommen bin.“ Die Eltern standen bedächtig hinter den Kindern und konnten beim Anblick ihrer Kinder und des Tannenbaumes, ihre innere Freude nicht verbergen. Aber irgendeine Spannung oder Erwartung war noch zu spüren. Aber was nur, dachte der Weihnachtsbaum, wie geht es nun weiter? Da ein lautes Pochen an der Stubentür. „Pst!“, raunten leise die Kinder, „Knecht Ruprecht kommt!“ Und schon hörten alle seine tiefe Stimme: „Draußen vom Walde, da komme ich her, ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!“ Und schon war in der Stube alles still. Die Kinder scharrten sich um den Weihnachtsbaum, als suchten sie Schutz unter ihm, genauso wie der Hase im Walde. Dann trat er ein, mit seinem langen roten Mantel, seinem dunklen Bart, seinen tiefschwarzen Augen, auf dem Kopf eine Fellmütze und er hatte große weite Pelzstiefel an. Auf dem Rücken hatte er den großen Gabensack. Der Weihnachtsbaum fand den Knecht Ruprecht prächtig, aber im Walde hatte er von so einem Gesellen nie etwas gesehen noch gehört. Dann öffnete er den Gabensack und jedes Kind musste ein Gedicht aufsagen, dann erhielt es die Geschenke. Zum Schluss sangen alle für Knecht Ruprecht das Lied „O Tannenbaum“. Knecht Ruprecht versprach, nächste Weihnacht wiederkommen und alle sollten bis dahin wieder schön brav sein. Anschließend wurden noch Weihnachtslieder gesungen, wo immer wieder der Glanz des Lichterbaumes besungen wurde. Der Tannenbaum war davon gerührt, so dass seine Tränen auf den Gabentisch fielen. An so etwas hatte er nicht gedacht. Die Kinder packten nun ihre Gaben aus. Und ihr Interesse galt nun nicht mehr so recht dem Weihnachtsbaum, sondern dem Spielzeug und den Naschereien. Ein Licht nach dem anderen brannte aus. Am Ende wurde es gelöscht, eins wurde vergessen und ein

Zweig vom Tannenbaum brannte an, es tat ihm ordentlich weh. „Feuer“, schrien alle und es wurde gelöscht. Mittlerweile wurde es Mitternacht und alle legten sich schlafen.

### *Wie ging es weiter mit dem Baum*

Als alles ruhte, war der Tannenbaum allein im dunklen Zimmer. Seine Gedanken kreisten und dachten über das Erlebte nach. Vielleicht kommen morgen die Sperlinge aus dem Walde ans Fenster geflogen und sie würden sehen, wie er in all seiner Herrlichkeit da steht. Er würde ihnen dann sagen, dass sie den Hasen tausendmal grüßen sollten und ihm von seinem Glück erzählen. Und natürlich auch die anderen kleinen Tannenbäumchen grüßen und berichten, welcher Glanz und welche Herrlichkeit ihrer harrt, wenn sie die Reise aus dem Walde als Weihnachtsbaum antreten. Am nächsten Morgen war der erste Weihnachtstag. Der Baum strahlte immer noch. Nur Grüße konnte er nicht in den Wald schicken – es ließ sich kein Sperling am Fenster sehen. Am Abend kamen neue Kerzen an den Baum und wurden angezündet. „Ob Knecht Ruprecht wiederkommt?“ dachte der Baum, aber er kam nicht. Die Kerzen brannten auch nicht solange. Lieder vom Tannenbaum wie am Heiligen Abend wurden auch nicht mehr soviel gesungen. Am zweiten Weihnachtstag war von alledem noch weniger. Mit jedem Tag plünderten die Kinder alle Naschereien vom Baum, Silvester war alles vom Baum weg. Dieser wunderte sich, niemand hatte mehr so Recht Interesse an ihm. Am letzten Abend des Jahres sollte er noch mal strahlen, man hingte Wunderkerzen an seine Zweige und ließ sie abbrennen. Wie funkelnde Sterne leuchteten sie am Baum. Die heißen strahlenden Funken brannten wie Feuer an seinen Zweigen, er konnte seine Tränen nicht zurückhalten.

### *Das Ende des Baumes*

Am zweiten Tag des neuen Jahres ging man daran, allen Schmuck vom Baum zu entfernen. Essbares war sowieso nicht mehr dran. Der Schmuck wurde sorgfältig in Schachteln gelegt. „Aha“, dachte der Baum, „damit werde ich das nächste Weihnachtsfest wieder geschmückt.“ Aber seine Hoffnungen schwanden, als er die Worte hörte: „Es wird höchste Zeit, dass er aus der Stube kommt, er nadelt schon und Platz nimmt er uns obendrein auch noch weg.“ Und sie trugen ihn hinaus und warfen ihn achtlos in eine Ecke auf dem Rasen. Der Tannenbaum verstand die Menschen nicht mehr. Erst schmückten sie ihn aus und bestaunten seine Pracht und dann war er ihnen lästig geworden. Da lag er nun und die Plünderung ging weiter. Winzige Lamettareste waren in seinen Zweigen hängen geblieben. Die Elstern und Spatzen pickten solange daran, bis auch die weg waren. Dann kam der viele Schnee und deckte den Baum zu. Im Frühjahr sah er ganz braun aus, sein grünes Nadelkleid war verschwunden. Mit allem möglichen Unrat wurde er nun verbrannt. Aber das merkte er nicht mehr – sein Lebensatem stand schon vorher still. Der Hase wartete vergebens, da draußen im Walde, auf ein Lebenszeichen vom Tannenbaum. Nun ist die Geschichte aus, vom Tannenbäumchen, welches in die weite Welt hinaus wollte, um Glanz, Glück und Pracht zu erlangen, auch für kurze Zeit bekam und am Ende nur Verachtung übrig blieb, weil es zu nichts mehr nützlich war. „Geht es uns Erdenkindern nicht oft auch so?“

Hans Rengert

## *Wollin – ein Bauerndorf*

### *Die bäuerliche Wirtschaftsstruktur*

Man bezeichnet im Allgemeinen ein Dorf als eine mehr oder weniger geschlossene Ansiedlung, in denen die Bewohner in der Mehrzahl mit einer landwirtschaftlichen Produktion beschäftigt sind. Die ländliche Arbeit, die sich im Laufe von Jahrhunderten herausgebildet hat, hat auch den Charakter der Menschen, ihre Denkweise und ihr tägliches Handeln geprägt. Diese von Generation zu Generation weiter gegebene Lebensart hat zur Stabilität der Dorfbevölkerung beigetragen.

Wollin ist durch die Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur, mit der Acker- und Wiesennutzung, durch die Stallungen und Scheunen sowie den Wohngebäuden, ein durch Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte hindurch geprägtes typisches Bauerndorf.

Kein Gutsdorf oder ein Dorf von Ackerbürgern. Die Mehrzahl der Einwohner betrieb eine rein bäuerliche Landwirtschaft bzw. war in ihr beschäftigt.

Ein Bauerndorf, zwar mit unterschiedlicher Größe der einzelnen Höfe, aber dennoch alle irgendwie direkt mit landwirtschaftlichen Arbeiten verbunden, von morgens früh bis zum Abend und das zu allen Jahreszeiten.

Es kann auch festgestellt werden, dass sich die Anzahl der Höfe über Jahrzehnte hindurch – abgesehen von kleineren Verschiebungen wie die Aufsiedlung des Gutes in Friedefeld von 1932, der Bau der Autobahn um 1935 oder Veränderungen in den Pachtverhältnissen – im wesentlichen gleich geblieben ist. Das findet auch einen sichtbaren Ausdruck in den seit mehreren Generationen existierenden Höfen und Grundstücken.

Selbstverständlich gehört zu jedem gut situierten Bauernhof eine Kirche mit einem Pfarrhaus und eigenständigen Pastor, eine Schule mit Lehrerhaus und einem Lehrer, einem Bürgermeister, eine Feuerwehr mit eigenem Haus. Fernerhin eine Schmiede mit einem Schmiedemeister Karl Stegemann, auch Schmädkarl genannt, der für den Hufbeschlag, das Aufziehen von Eisenreifen auf die Holzräder der zahlreichen Ackerwagen, von denen es auf fast jedem Hof zwei bis sechs, je nach Betriebsgröße, gab. Außerdem gab es in Wollin über mehrere Jahrzehnte bis 1945 eine Sattlerei, die ein gewisser Karl Zezzin betrieb, der für die Instandsetzung der zahlreichen Pferdegeschirre sorgte.

Nicht zu vergessen ist der in der Mitte im Dorf liegende Kaufmannsladen – damals Kolonialwarenladen genannt – von Max Wendlandt und seiner Familie. Er fuhr bis 1939 mit seinem kleinen Transporter regelmäßig nach Friedefeld und in andere umliegende Dörfer, um sie mit den Erzeugnissen des täglichen Bedarfs zu versorgen.

Um die bäuerliche Wirtschaftsstruktur zu verdeutlichen, wurde eine Untergliederung nach dem Umfang der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Tierbestände (ohne Kleinvieh) vorgenommen.

Ich bitte um Verständnis, dass es sich bei den nachfolgenden Zahlen um geschätzte Größen handelt, die jedoch das Wesentliche ausdrücken.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eindeutig die landwirtschaftliche und soziale Struktur des Dorfes.

	<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe unter 5 ha</b>	<b>Betriebe mit 5–25 ha</b>	<b>Betriebe über 25 ha</b>
Anzahl	30	14	10	6
Nutzfläche	441	23	131	287
Pferde	60	4	27	29
Kühe	168	19	69	80
Mast + Jungvieh	194	12	72	106
Schweine	352	50	162	140

Obwohl diese Aufstellung zahlreiche Interpretationen zulässt, geht vor allem daraus hervor:

#### Häusler und Büdner unter 5 ha

<b>Nr.</b>	<b>Name</b>	<b>LNF</b>	<b>Pferde</b>	<b>Kühe</b>	<b>Mast- u. Jungvieh</b>	<b>Schweine</b>
01	Herrmann Straßburg	1,75	-	1	-	3
02	Wilhelm Hausburg	1,5	-	1	1	4
03	Max Wendland	1,0	-	-	-	-
04	Erich Fischer	3,0	2	4	4	8
05	Karl Stich	2,0	1	3	3	7
06	Gustav Großglas	0,5	-	-	-	2
07	Erich Kegler	1,0	-	1	-	2
08	Ernst Ehrke	2,0	-	2	1	4
09	Paul Hausburg	1,5	-	1	-	3
10	Karl Schossow	0,75	-	-	-	-
11	Herrmann Tews	2,5	-	2	1	5
12	Humbertus Karow	0,25	-	-	-	2
13	Karl Zessin	2,5	1	3	2	6
14	Fritz Aßmus	2,5	1	1	-	4

#### Bäuerliche Wirtschaft zwischen 5 bis 25 ha (Mittelbauern)

<b>Nr.</b>	<b>Name</b>	<b>LNF</b>	<b>Pferde</b>	<b>Kühe</b>	<b>Mast- u. Jungvieh</b>	<b>Schweine</b>
01	Wilhelm Köhn	7	2	4	3	8
02	Franz Gierke	17	2	7	6	18
03	Arnold Mellenthin	20	3	10	10	20
04	Berthold Richard	15	2	6	6	16
05	Walter Schröder	9	2	4	5	12
06	Karl Stegemann	8	2	5	4	10
07	Anton Hahn	8	2	4	5	10
08	Rudolf Hartmann	9	2	5	4	10
09	Gustaw Röwe	5	2	4	3	10
10	Karl Stegemann	8	2	4	4	10
11	Ernst Glasenapp	25	3	8	10	20

#### Bäuerliche Wirtschaft über 25 ha

<b>Nr.</b>	<b>Name</b>	<b>LNF</b>	<b>Pferde</b>	<b>Kühe</b>	<b>Mast- u. Jungvieh</b>	<b>Schweine</b>
01	Willi Glasenapp	35	4	10	30	30
02	Anton Zimmermann	68	6	18	20	25
03	Helmut Ginolas	69	7	20	20	25
04	Karl Hopp	49	5	12	12	20
05	Willi Stegemann	33	4	12	12	20
06	Karl Glasenapp	31	3	8	12	20

#### Zusammenfassender Überblick über den Viehbestand in den 30er und 40er Jahren

	<b>Anzahl der Gehöfte</b>	<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>Anzahl Pferde</b>	<b>Anzahl Kühe</b>	<b>Anzahl Jung- u. Mastvieh</b>	<b>Anzahl Schweine</b>
unter 5 ha	14	23	5	19	12	50
5–25 ha	11	132	24	61	60	144
über 25 ha	6	285	29	84	106	141
Insgesamt	31	443	58	164	178	335

## Fremdlokomotiven

### Erinnerungen an die „Stunde Null“ im Bw Pasewalk (2. Teil)

#### Französische Lokomotiven

Unter den westeuropäischen Fremdlokomotiven machen sie den Löwenanteil aus. Mit der Besetzung Frankreichs durch deutsche Truppen wurde auch das Netz der SNCF in zwei Teile geteilt. In die besetzte Zone (verantwortlich war ein deutscher Militärbefehlshaber) und die unbesetzte Zone (bis 1943: Vichy-Frankreich unter Petain). Von Seiten der Reichsbahn war man, wie auch politisch, an besonders guten Beziehungen zur SNCF interessiert. Sicherlich auch um das eigene Image der DR, welches natürlich auch unter dem Gesichtspunkt der Hilfe bei der Besetzung fremden Territoriums sehr gelitten hatte, zumindest für die Öffentlichkeit etwas aufzubessern. Mit dem Fortschreiten des Krieges, den ersten Niederlagen der deutschen Truppen und der gleichzeitig erstarkenden französischen Widerstandsbewegung, ging man jedoch auch in Frankreich immer rigoros vor. Noch 1940 musste die SNCF die erste „Lokwelle“ über ihren Maschinenpark ergehen lassen. Am 14.10.1940 meldete die Oberste Betriebsleitung West der DR in Essen mit postalischer Gründlichkeit Vollzug an das Reichsverkehrsministerium. 1.000 französische „Leih“-Lokomotiven aus SNCF-Beständen seien „eingegangen“. Dieser ersten Welle folgten weitere Überstellungen französischer Loks zur Betriebsführung der DR. In der ersten „Welle“ waren Loks der Typen 140-G (Achsfolge 1'D), 040er

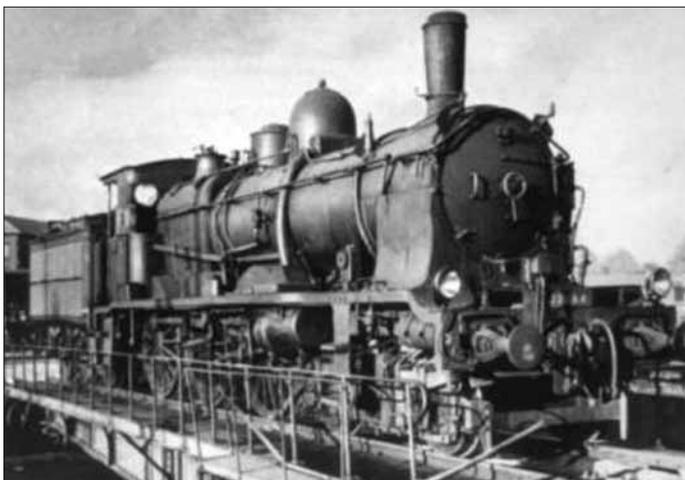
(Achsfolge D), 050-T (ehem. preuß. T 16), 42er (alte Nummer; ehem. preuß. T 14), 140-C (amerik. Loktyp) und 040-D (ehem. preuß. G 8.1). Die zweite Lokwelle, nur kurze Zeit später, umfasste noch einmal 1.000 französische Loks. In Welle drei bis sechs waren es noch einmal 1.122 französische Lokomotiven, d.h. bis zum Dezember 1942 insgesamt über 3.000 Lokomotiven.

Da die französische Staatseisenbahngesellschaft erst am 01.01.1937 gegründet wurde war man beim Überfall Hitlerdeutschlands noch mit der Erfassung des von den Privatbahnen übernommenen Maschinenparks beschäftigt. An eine einheitliche Typenpolitik war noch nicht zu denken, auch wenn es dazu schon erste Versuche gab. So finden wir also auch bei den französischen Fremdloks die unterschiedlichsten Betriebsnummern vor, die zumindest versuchen sollten Ordnung in die vorhandene Typenvielfalt zu bringen.

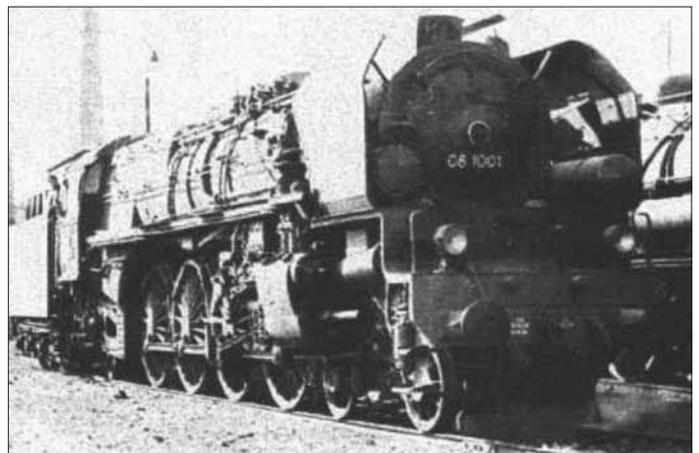
Man teilte den Bestand der SNCF nach Regionen auf:

- Region 1 EST (hervorgegangen als AL/Elsass-Lothringen und EST/Ostbahn)
- Region 2 NORD (hervorgegangen aus der Nordbahn)
- Region 3 QUEST/Westen (hervorgegangen aus der ehemaligen Staatsbahn ETAT)
- Region 4 SUD-QUEST/Südwest (hervorgegangen aus der Eisenbahn Paris-Orleans)
- Region 5 SUD-EST/Südost (hervorgegangen aus der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn).

Im fraglichen Zeitraum 1945–1955 gehörten zum Bw Pasewalk folgende 10 SNCF-Loks (siehe Tabelle S. 22).



Französische Personenzuglokomotive ähnlich der DR-BR 38. Die in Pasewalk abgestellte SNCF 2-230-A-221 sah ähnlich aus.



Auch die SNCF 1-241-A-4 wurde bei der DR auf Kohlenstaubfeuerung umgebaut. Auf dem Bild schon neue Betriebsnummer BR 08 1001 zu erkennen.

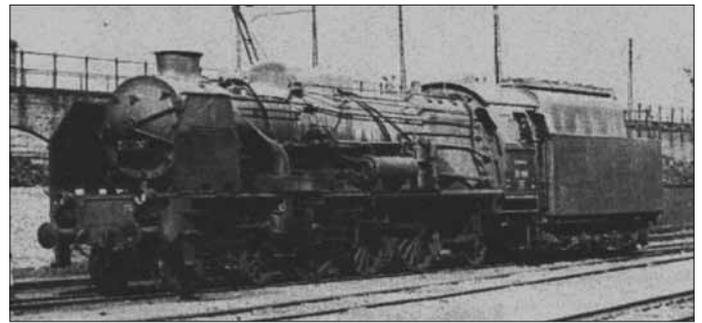


Lokomotiven der französischen Bahnverwaltung SNCF trugen ab 1937 dieses Emblem.

Bei der Aufzählung fällt auf, dass nur eine einzige Lokomotive (5-141-E-532) aus der SNCF-Region 5 (SUD-EST/Südost), und damit der ehemals unbesetzten Zone Frankreichs, stammt. Die westeuropäischen Fremdloks konnten von der DR nicht als Tauschobjekte eingesetzt werden, da weder die SNCB noch die SNCF Interesse zeigten (die Deutsche Bundesbahn machte dagegen Tauschaktionen). Immerhin herrschte die

Zeit des „kalten Krieges“ und jede Seite versuchte der gegnerischen Seite Schaden zuzufügen. Andererseits durften offiziell keine Entnahmen aus dem Fremdlomotiven-Schadpark erfolgen (Festlegung der SMA-D). Ab 1949 ging die DR in der DDR daran das noch vorhandene Erbe zu nutzen. Das betraf auch französische Fremdlomotiven, insbesondere auch wegen ihrer doch, für deutsche Verhältnisse, interessanten Konstruktion.

SNCF 231-E-18 und SNCF 241-A-4 sind 1945 als im Bw Stralsund abgestellt verzeichnet. In einem Lokverzeichnis vom 01.06.1950 jedoch im Bw Pasewalk beheimatet. Bekannt sind die Versuche von Prof. Hans Wendler ein bahntfestes Verfahren für die Nutzung von Braunkohlenstaub zu entwickeln. Beide Loks wurden zu Beginn der 50er Jahre in Zwickau und Stendal auf diese Befeuungsart umgebaut und begründeten neue DR-Baureihen (07 und 08). Ende der 50er Jahre wurden beide Maschinen außer Dienst gestellt. Auch die SNCF 230-A-221 wird im Lokverzeichnis von 1945 beim Bw Stralsund geführt, erscheint aber zum 01.06.1950 im Bw Pasewalk gebucht. Die SNCF 230-B-505 wird im Lokverzeichnis von 1945 als preuß. P 8 angespro-



Diese Lok gehörte ursprünglich der französischen Nordbahn und bekam bei der SNCF die Betriebsnummer 2-231-E-18. Die Deutsche Reichsbahn baute diese Lok auf Kohlenstaubfeuerung um. Auf dem Bild ist sie als BR 07 1991 zu sehen.

chen. Auch die SNCF 230-B-803 war 1945 im Bw Stralsund. Sie wird aber am 01.06.1950 im Bw Pasewalk geführt. Die SNCF 230-G-246 wurde im Verzeichnis von 1945 als 230-C-246 im Bw Stralsund geführt. Sie taucht nach Korrektur ihrer Nummer im Verzeichnis vom 01.06.1950 im Bw Pasewalk auf. 1953 war sie in Ducherow abgestellt. Bei der SNCF 040-A-619 und der SNCF 040-A-280 handelt es sich um Vierkuppler (Achsfolge D). Letztere Lok findet sich im Lokverzeichnis von 1945 noch mit ihrer Privatbahn-Betriebsnummer (PO) 040.280. Diese Lok ist 1907 bei der Firma Schichau, Elbing, gebaut worden und war von 1947–1950 im Bw Pasewalk (Betriebspark) beheimatet. Danach stand sie im Schadpark. Die ehemalige preuß. G 7.1. ging offensichtlich nach 1919 als Reparationsleistung an Frankreich. SNCF 140-B-140 wird am 01.11.1949 im Trophäenpark der SMA geführt. Seit 1945 war diese Lok im Bw Pasewalk beheimatet.

Fortsetzung folgt!

Dietrich Mevius

Lfd.-Nr.	Zugehörigkeit frz. Privatbahn/Baureihenbezeichnung/SNCF-Betriebsnummer	DR-Baureiheneinordnung	Bemerkung
1	NORD (Nordbahn) 3.1171-1196 SNCF 2-231-E-18	18 (nach 1945 DR 07 1001)	04.07.1952 Umbau auf Kohlenstaubfeuerung, begr. Baureihe 07 der DR
2	EST (Ostbahn) 241.001-041 SNCF 1-241-A-4	19 (nach 1945 DR 08 1001)	30.06.1952 Umbau auf Kohlenstaubfeuerung, begr. Baureihe 08 der DR
3	NORD (Nordbahn) 3.1601-1675 SNCF 2-230-A-221	38	z-Park, zerlegt 12.06.1950
4	EST (Ostbahn) 3501-3890 SNCF 1-230-B-605	38	z-Park, zerlegt 11.12.1951
5	EST (Ostbahn) 3401-3890 SNCF 1-230-B-803	38	z-Park, zerlegt 1957
6	PO (Paris-Orleans-Eisenbahn) 230.201-370 SNCF 4-230-G-246	38	z-Park, zerlegt 1956
7	EST (Ostbahn) 0.526-0.691 SNCF 1-040-A-619	55	z-Park, zerlegt 1957
8	PO (Paris-Orleans-Eb.) 040.251-303 SNCF 4-040-A-280	55 (ehem. preuß. G 7.1, nach 1945 BR 55 280 bei der DR)	z-Park, zerlegt 20.01.1954
9	EST (Ostbahn) 69.101-310 SNCF 1-140-B-140	56	z-Park, zerlegt 10.12.1951
10	PLM (Paris-Lyon-Mittelmeerbahn) 141.C.241-650 SNCF 5-141-E-532	41/ähnlich BR 39	z-Park, zerlegt 10.10.1957

## VERANSTALTUNGSKALENDER DES AMTSBEREICHES

27.12.2009	14.00 Uhr	Bläsermusik, Kirche Penkun
31.12.2009	20.00 Uhr	Silvesterparty, Gemeindezentrum Grambow
09.01.2010	16.00 Uhr	Neujahrsfeier, FFW Löcknitz
15.01.2010		Weihnachtsbaumverbrennen in Plöwen
16./17.01.2010	09.00 Uhr	Rassegeflügelausstellung, KRABO-Halle Penkun
06./07.02.2010		Hobbyshow Gemeindezentrum Grambow

### Möchten auch Sie Ihre Veranstaltung hier öffentlich bekannt geben?

Melden Sie sich einfach bis zum 26. Januar 2010 unter: 039754/50128 oder amt@loecknitz-online.de.

## AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

### Die Stadt Penkun lädt alle Senioren zur diesjährigen Weihnachtsfeier

am Sonntag, dem 20.12.2009

um 14.00 Uhr

in die Gaststätte „Günters Bierstübchen“ ein.

Bei Kaffee und Kuchen kann dort dem weihnachtlichen Programm gefolgt werden. Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Der Bürgermeister



### Weihnachtsbäume brennen!

Zur Weihnachtsbaumverbrennung in Plöwen laden wir alle Bürgerinnen und Bürger recht herzlich ein.

Die Veranstaltung findet am **Freitag, dem 15.01.2010**, auf dem Plöwener Sportplatz statt.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Plöwen

### Der Kultautor von „Russendisko“ und „Es gab keinen Sex im Sozialismus“

Wladimir Kaminer liest in Pasewalk



Montag, 8. Februar 2010,  
19.30 Uhr

im Luisensaal des Historischen U/Pasewalk

#### Kartenvorverkauf

im Buchhaus Lange, Tel.03973/216005  
Kartenpreis: 13 €

Vor jeder Lesung stellt sich den Organisatoren die Frage „Woraus liest der Autor?“ Darauf gibt es bei Wladimir Kaminer keine konkrete Antwort, denn Kaminer ist ein Entertainer. Locker und sympathisch tritt er auf und entscheidet spontan, welche Texte er vorträgt – seien es frisch gedruckte, bereits bekannte oder auch unveröffentlichte.

Kaminer, gebürtiger Moskauer, lebt seit 20 Jahren in Berlin, schreibt seine Texte auf deutsch, hat aber seine russischen Wurzeln nie vergessen. Mit einem unverkennbar russischen Akzent trägt er seine Geschichten rund um das russische Zusammenleben mit Witz, Ironie und viel Intelligenz vor. Auch sein neuestes Buch „Meine russischen Nachbarn“ hinterfragt auf amüsante Art und Weise die russische Kultur in Deutschland. Denn Russen, so glaubt man Kaminer, kommen eigentlich aus Berlin. Sie lieben es gern laut, spielen Trompete und freuen sich, wenn die Nachbarn an die Decke klopfen, um sie anzufeuern. Auch Besuch ist bei ihnen immer gern gesehen und so müssen auch Zeugen Jehovas gern ein wenig länger bleiben, bis dann alle Fragen rund um Gott und die Welt geklärt sind.

Diese und viele andere Geschichten wird Wladimir Kaminer in seiner gewohnt charmant-sympathischen Art und Weise vortragen. Und eins haben alle seine Lesungen gemeinsam: Langweilig wird es nie!

Die Lesung wird organisiert vom Buchhaus Lange und vom Förderverein des Oskar-Picht-Gymnasiums Pasewalk.

### Veranstaltungen Dorfclub Grambow

#### Silvesterparty 2009

Beginn: 20.00 Uhr im GZ Grambow

Eintritt: 10,00 Euro (inklusive belegte Brötchen und Pfannkuchen)

#### Hobbyshow 2010

06.02.–07.02.2010 im GZ Grambow

Wer Lust hat sein Hobby anderen vorzustellen, kann sich bei uns anmelden. Frau Schwartz 039749/20145 und Frau Mietzner 039749/20717.

Weitere Informationen zu einem späteren Zeitpunkt.

DC Grambow



### Neujahrsfeier

Am 09.01.2010 ab 16.00 Uhr

bei der Feuerwehr Löcknitz am Sportplatz!!!

Bringen auch Sie Ihren alten Weihnachtsbaum mit und wärmen Sie sich bei Glühwein und Bratwurst am Neujahrsfeier.

Die Weihnachtsbäume werden am **07.01.2010** durch den Löcknitzer Bauhof an folgenden Papier- und Glascontainersammelplätzen abgeholt:  
Pasewalker Straße, Abendstraße 22, Friedhof, Straße der Republik, Kindergarten und Kamp (Spielplatz).



## TIERHEIM SADELKOW

### *Romeo sucht ein Zuhause*

Der ca. 2004/2005 geborene, kastrierte Collie-Mix-Rüde mit einer Schulterhöhe von ca. 60 cm, ist zwar ein menschenbezogener Hund, dennoch bleibt er anfangs unabhängig. Wenn er sich an den Menschen gebunden hat, fällt es ihm schwer, allein zu bleiben. Aber das ist zu verstehen, wurde er doch bereits von seinen Menschen im Stich gelassen! Romeo findet sich dann aber auch sehr schnell mit der neuen Situation ab. Er ist wachsam, aber auch sehr verschmust und kennt die Grundkommandos. Auch „Gib Laut“ muss er gelernt haben. Mit Hündinnen ist er verträglich. Er geht gern baden und liebt es mit dem Ball zu spielen. Diesen bringt er auch zurück und legt ihn ganz sanft in die Hand! Nun sucht er eine liebe Familie, in die er noch einmal sein ganzes Vertrauen setzen kann.



Zu erwähnen ist, dass Romeo HD hat und Medikamente bekommt. Diese kosten im Monat knapp 30 Euro. Sollte Romeo das Glück haben und eine liebe Familie finden, vermitteln wir ihn auch gern auf eine Pflegestelle und beteiligen uns an den Medikamentenkosten. Leichte Bewegungen nach Bedarf des Hundes, viel Schwimmen und eine Ernährung, die sein Gewicht nicht erhöht – das alles würde Romeo sehr gut tun. Wichtig ist nur, dass der Hund aufgrund seines Handycaps sein Leben nicht im Tierheim beenden muss! Vielleicht wurde er aufgrund der Krankheit sogar ausgesetzt?

**Öffnungszeiten: täglich von 11.00 bis 16.00 Uhr.**

### *Bescherung der Tiere*

Wie in den vergangenen Jahren freuen wir uns gemeinsam mit dem Weihnachtsmann auf Ihren Besuch zur

**Tierweihnacht am 12. Dezember 2009, 11.00–16.00 Uhr**

im Tierheim des TSV Sadelkow – Gnadenhof Sonnenschein e.V.



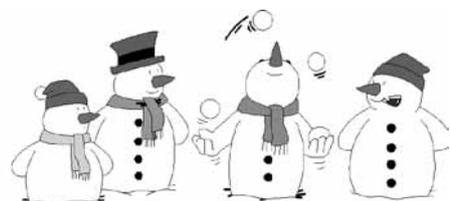
#### **Höhepunkte:**

Ab 11.00 Uhr Fotoausstellung mit Versteigerung und eine Ausstellung zur Tiermalerei

14.00 Uhr Eine festliche Stunde auf der Tenne mit einem kleinen Programm der Klassen 2b und der DFK2 der Grundschule Nord Neubrandenburg

Zu jeder vollen Stunde gibt es eine Führung durch das Tierheim.

Bei Glühwein, Schmalzstullen, Lebkuchen, Dia-Show, kleiner Tombola und leiser Musik lässt es sich gemütlich unter Tierfreunden erzählen.



## VEREINE – VERBÄNDE

### *Dank von der Feuerwehr Löcknitz*

Die Kameraden der Feuerwehr Löcknitz möchten sich bei allen Sponsoren und Helfern für die Unterstützung der Feuerwehr im Jahr 2009 bedanken.

Sparkasse Löcknitz, Bauunternehmen Ruff, Frau Dipl.-Med. Zirzow-Uebel, Frau Dipl.-Med. Körk, Herr Doktor Wendt, Herr und Frau Doktor Böhringer, Tierärzte Herr und Frau Witthuhn, Herr Doktor Werth, Frau Sylvia Heling, Wohnungsverwaltung Frau Odendall, Soziale Dienste Brunhilde Zeiger, ASZ Gerhard Kiel, Autohaus Martin Mochow, SBH Elektro, Löcknitzer Baustoffhandel Herr Liskow, Löcknitzer Maler Herr Zeiger, Herr Bernd Dassow, Orwat Bus GmbH, Restaurant Haus am See, Ing. Büro N & P Herr Erdmann, Küchenstudio Mario Hobom, Elektromaschinen eG, Raminer Agrar Herr Nitschke, Herr Ulrich Seefeldt, Fahrschule Frank Schultze, Legehennenanlage Boock, Motorsportverein Kamp 84, Containerdienst Frank Dreblow, Arbeiter-Samariter-Bund, Arbeitslosenverband Löcknitz, OAS, dem Sportschützenverein und dem Gemeindebauhof Löcknitz.

Ein Dankeschön auch an den Bürgermeister, der Gemeindevertretung Löcknitz und dem Amt Löcknitz-Penkun für die gute Zusammenarbeit. Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010.

Enrico Harms, Gemeindeführer

*Allen Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Löcknitz und ihren Familienangehörigen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010.*

Enrico Harms  
Wehrführer

Lothar Meistring  
Bürgermeister

### *Einsatzbericht der Feuerwehr Penkun*

Am 12.11.2009 um 21.55 Uhr wurden zunächst die Feuerwehren Penkun, Sommersdorf & Grünz/Radewitz zu einem Scheunenbrand in Radewitz gerufen.

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle brannte die Scheune bereits in voller Ausdehnung. Daraufhin wurden die Feuerwehren Wollin, Storkow und der Löschzug 6 des Amtes Gartz/Uckermark nachalarmiert.

Die Scheune konnte jedoch nicht mehr gerettet werden.



Während der Löscharbeiten brachen mehrere Teile der Außenwände auseinander und stürzten herab, so dass sich die Einsatzkräfte teilweise zurückziehen mussten.

Deshalb wurde die Drehleiter der Feuerwehr Pasewalk nachalarmiert.

Nach dem Eintreffen der Drehleiter wurde mit dem Wendestrahrohr der Leiter ein massiver Löschangriff vorgetragen, wobei die Einsatzkräfte zum Teil schweren Atemschutz tragen mussten.

Insgesamt standen rund 70 Kameradinnen und Kameraden im Einsatz.

Kurz nach 3.00 Uhr wurde die Einsatzstelle an den Eigentümer übergeben und die Kameraden der Feuerwehr Grünz/Radewitz übernahmen die Brandwache.

Durch die Polizei wurden die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Personen kamen nicht zu Schaden und die Höhe des Sachschadens wird zurzeit auf rund 70.000,- € geschätzt.

Maik Weber, OBM

Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Penkun

### *Das Jahr 2009 neigt sich dem Ende zu*

Die Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Penkun möchte diesen Weg nutzen, um sich bei allen zu bedanken.

Die Kameradinnen und Kameraden haben für die Bewältigung von über 20 Einsätzen sowie bei Ausbildungen und Veranstaltungen ihre Freizeit geopfert. Dies mit der maßgeblichen Unterstützung durch ihre Familien, ohne die ein solches Ehrenamt nicht möglich wäre.

Auch die Ehrenabteilung, die Mitglieder der Schalmeienkapelle und die passiven Mitglieder haben der Feuerwehr Penkun mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Ohne die Förderer und Sponsoren wäre so manche Veranstaltung, hier sei nur der Kindertag erwähnt, nicht möglich gewesen.

*Hiermit wünschen wir, die Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Penkun, allen Kameradinnen und Kameraden der Einsatz- & Ehrenabteilung, Ihren Familien, den passiven Mitgliedern sowie den Förderern und Sponsoren ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.*

### **Frohe Weihnachten**

Das Jahr 2009 neigt sich dem Ende zu. Viele Aufgaben waren zu meistern. Und das mit Erfolg!

Und das war nur durch die Unterstützung und Hilfe vieler Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Plöwen möglich.

Wir, die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Plöwen, bedanken uns recht herzlich für Ihre Unterstützung im Jahr 2009.

Ein besonderer Dank geht an unseren Bürgermeister, die Gemeindevertretung, an alle Sponsoren und an die Plöwenerinnen und Plöwener! Unseren Familien danken wir recht herzlich für ihr Verständnis.

*Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und das neue Jahr wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute, Gesundheit und Wohlergehen!*

Ihre Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Plöwen

### **Züchter laden zum Stelldichein mit Hahn & Co.**

Am 16. und 17. Januar 2010 findet die alljährliche Rassegeflügelausstellung des Rassegeflügelzuchtverein Penkun 57 e.V. statt. Der Ausstellungsort ist wie in den letzten Jahren die KRABO-Halle. (Penny bzw. Schlecker-Markt).

Eröffnet wird die Ausstellung am Sonnabend um 9.00 Uhr durch den Bürgermeister Bernd Netzel.

Auf der Ausstellung werden rund 600 Gänse, Enten, Hühner, Zwerg-Hühner und Tauben in verschiedenen Rassen und Farbschlägen zu sehen sein.

Für die Züchter geht es um die Bewertung ihrer Zuchttiere und die Einschätzung des erreichten Zuchtstandes. Die



Besten der Besten werden dann mit Pokalen und Sachpreisen geehrt. Darüber hinaus ist eine solche Ausstellung eine gute Möglichkeit viele Menschen an dem schönen Hobby teilhaben zu lassen und für die Züchter zum Erfahrungsaustausch und Fachsimpeln. Für ihr leibliches Wohl ist an beiden Tagen mit Getränken, Kaffee und Kuchen gesorgt.

Außerdem führen wir wieder eine Tierböse und eine Tombola durch. Interessenten sind zu den Öffnungszeiten am Sonnabend von 9.00 bis 17.00 Uhr und am Sonntag von 9.00 bis 16.00 Uhr herzlich willkommen.

*Eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gesundes, zufriedenes neues Jahr wünschen wir allen Mitgliedern und deren Angehörigen sowie allen Sponsoren und Freunden der Rassegeflügelzucht.*

G. Hellwig

2. Vorsitzender, RGZV Penkun 57 e.V.

### **Rückblick auf das Vereinsjahr 2009**

*Boocker Handwerker- und Gewerbeverein e. V.*

Wieder geht ein Jahr zu Ende und der Boocker HGV kann auf ein ereignisreiches Jahr 2009 zurückblicken.

Die Mitglieder des Boocker HGV organisierten in diesem Jahr im Zusammenarbeit mit den anderen ortsansässigen Vereinen die Fahrradtour zum 1. Mai, die bei bestem Wetter durchgeführt werden konnte (siehe Bild). Rund 50 kleine und große Fahrradfahrer nahmen an der Rundfahrt teil.

Die Unterstützung zum Internationalen Alte Herrenfußballturnier und zum Erntefest mit dem inzwischen traditionellen Bierkasten-Stemmen, zählten ebenfalls zu den Aktivitäten des HGV.

Ein besonderer Höhepunkt unserer Vereinsarbeit war die Organisation und Durchführung der 3. Hausmesse unter freiem Himmel im Rahmen der 710-Jahr-Feier auf dem Boocker Sportplatz (siehe Bild S. 28).

Eine vielfältige Produktpalette der regionalen Firmen konnte den Besuchern präsentiert werden.



Fotos: Jürgen Krebs

Zum Abschluss des Vereinsjahres unternahmen die Mitglieder des Boocker HGV einen Tagesausflug in die Hauptstadt Berlin, mit einem Besuch einer Kabarettveranstaltung in der Distel.

Für weitere Informationen zum Boocker Handwerker- und Gewerbeverein steht Ihnen jederzeit der Vorsitzende Reinhard Moll, Telefonnummer 039754/20897, zur Verfügung. Der Boocker HGV steht neuen Ideen und Anregungen offen gegenüber und würde sich über neue Mitglieder im Rahmen einer aktiven Vereinsarbeit freuen!

*Wir wünschen allen Lesern und Vereinsmitgliedern ein erfolgreiches Jahr 2010, verbunden mit den besten Wünschen für ein frohes und gesundes Weihnachtsfest sowie einem Guten Rutsch in das Jahr 2010 !*

i.A. Gunnar Mißling  
Boocker HGV

### **Der Anglerverein Löcknitz informiert**

Die Mitgliederversammlungen des Vereins finden am 08.01.2010 und 05.02.2010 statt. Beginn 19.00 Uhr im Anglerheim. Ab 18.00 Uhr an den genannten Terminen besteht die Möglichkeit, seinen Jahresbeitrag 2010 zu entrichten. Der Jahresbeitrag 2010 kann weiterhin im Reisebüro Frost und am 16.01.2010 und 13.02.2010 in der Zeit von 09.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Anglerheim entrichtet werden.

Schmidt, Vereinsvorsitzender

### **Frohe Weihnachten**

*Und ein gesundes, erfolgreiches, glückliches neues Jahr wünscht der SV „Einheit“ Löcknitz 1958 e. V. all seinen Mitgliedern und deren Familien.*

Bedanken möchten wir uns auch recht herzlich bei Allen, die uns finanziell oder materiell im Jahr 2009 unterstützt haben. Ihnen, Ihren Familien sowie Belegschaft fröhliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2010.

Fr. Redenz  
Vorsitzende

### **Arbeitslosentreff Löcknitz**

Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlt, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem „Danke“.

*Leo Suenens*

*In diesem Sinne sagen wir allen Sponsoren ein herzliches Dankeschön, wünschen ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.*

Die Arbeit des Arbeitslosentreffs Löcknitz wäre erheblich schwerer oder oft unmöglich ohne diese uneigennützig Hilfe, deshalb unseren Dank an:

Löcknitzer Wohnungsverwaltung GmbH, SBH Elektroinstallation GmbH, Elektromaschinen e. G. Löcknitz, Häusliche Kranken- und Altenpflege Zeiger, Holz- und Baustoffhandel Willhagen & Görs GbR, BMH Löcknitz GmbH, Metall- und Fensterbau Norbert Schmidt, Zahnarztpraxis Sylvia Heling, Allianz-Hauptvertretung Ralf Ziegfeld, Reiseshop Löcknitz

Inh. Elke Frost, Hobom Hermann Elektroinstallation u. Haushaltsgeräte, Löcknitzer Baustoffhandel Lutz Liskow, Löcknitzer Bau GmbH Neubau, Um- u. Ausbau Kersten, Tischlerei Manfred Sy, Autohaus Martin Mochow, Autohaus Gerd Vormelker, DDB Löcknitz GmbH Preisitsch, Schützenverein Löcknitz, Gaststätte Dreblow, Lothar Meistring, Elke Zirzow-Uebel Dipl.-Med. Fachärztin für Allgemeinmed., Zahnarzt Dr. Walter Beyer, Fam. Woosnam, Detlef Ebert, Heinrich Steffen, Siegfried Becker.

Knop

Leiterin des ALT Löcknitz

### **Hier nochmals die Öffnungszeiten**

*der Kleider- und Möbelbörse:*

Montag bis Freitag: 08.00 bis 16.00 Uhr

*Ausgabezeiten der Tafel:*

Montag und Donnerstag: 14.00 bis 16.00 Uhr

Achtung, sollten Sie Winterbekleidung, ob für Erwachsene oder für Kinder, übrig haben – wir benötigen dringend solche Sachen!!!

### **SG „Eintracht“ Krackow e. V.**

*Der Vorstand der SG „Eintracht“ Krackow e. V. wünscht allen Vereinsmitgliedern und Ehepartnern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2010 verbunden mit Gesundheit und weiterhin viel Freude am Sport.*

Vorstand der SG „Eintracht“ Krackow e.V.

### **Rückblick des Löcknitzer Sportschützenverein auf das Jahr 2009**

Der SSV Löcknitz kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Neben den vielen sportlichen Erfolgen im Verein und auf Kreisebene gab es auch viele kulturelle Höhepunkte in diesem Jahr.

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Polnischen Gymnasium und der Regionalschule Löcknitz konnte unser Verein auch in diesem Jahr einige Schüler als Mitglieder im Verein begrüßen, denn Jugendarbeit ist uns sehr wichtig.

Der größte kulturelle Höhepunkt war das diesjährige 17. Schützen- und Gemeindefest, das trotz des schlechten Wetters ein großer Erfolg wurde.

Ohne die Sponsoren und vielen Helfer des Arbeitslosenverbandes, des Bauhofs, der Feuerwehr, der OAS und die Unterstützung durch die Gemeinde Löcknitz, wäre dieses große Fest nicht so erfolgreich gewesen.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Sponsoren und Helfern bedanken.

*Wir wünschen allen Sponsoren, Helfern und natürlich auch allen Mitgliedern des Sportschützenvereins Löcknitz und ihren Familien ein frohes und gesundes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr.*

Hiermit laden wir die Bevölkerung und die Mitglieder des Sportschützenvereins zu unserem am 02.01.2010 ab 09.00 Uhr auf dem Gelände des Sportschützenvereins Löcknitz stattfindenden Neujahrsschießen recht herzlich ein.

Der Vorstand

**SPORTNACHRICHTEN**

**Löcknitzer Judokas gewinnen Uckermarkpokal**

Der November verlief für den Löcknitzer Judosportverein sehr erfolgreich. Beim Pokalturnier in Prenzlau, an dem 180 männliche Judokas aus 20 Vereinen aus Berlin, Brandenburg und M-V teilnahmen, holte die Mannschaft der Altersklasse U9 den Gesamtsieg und damit den Pokal nach Löcknitz, was letztmalig 2001 gelang. Besonderen Anteil hatte dabei Moritz Haack, der die Gewichtsklasse bis 34 kg gewann. Weiterhin wurden Noel und Lukas Retzlaff in den Klassen bis 22 und 40 kg zweite sowie Eric Lindemann fünfter. Auch in der Altersklasse U11 wurde großer Kampfgeist gezeigt. Hier wurde in der Teamwertung der dritte Platz belegt. Kai Appelhagen wurde bis 43 kg Gesamtsieger, Arne Kanzenbach bis 28 kg dritter und Kai Mahnke fünfter. In der AK U15 gewann Falk Mahnke bis 66 kg die Bronzemedaille.

Beim sehr gut besetzten Bürgermeisterpokalturnier in Alttrentow konnte Anna Moll, als amtierende Landesmeisterin ihre Siegesserie fortsetzen, indem sie in der Klasse U13/+57 kg alle Kämpfe gewann. In der U9 belegten Kai Appelhagen (46 kg) den zweiten sowie Lisa-Marie Kriesel (24 kg) und Pauline Schossow (28 kg) den dritten Platz. Alle die Interesse am Judosport haben, können sich montags um 16.30 Uhr in der Judohalle melden oder unter Tel.: 039754/21872.

**Athletikwettkampf**

Der letzte Prüfstein des Wettkampfjahres 2009 für die Sportler des SV „Einheit“ Löcknitz 1958 e.V. Sektion Kanu / Wasserwandern musste am 21. November in Neustrelitz gemeistert werden.

Aus neun Vereinen nahmen ca. 190 Sportlern in den Jahrgängen 1992 bis 2001, männlich wie weiblich, teil. Zu absolvieren waren ein Crosslauf, Medizinballweitwurf, ein Gewandtheitslauf und ein komplexer Athletiktest (Liegestütz, Medizinballdrehen, Kasten Beine heben, Klimmzüge, Oberkörperheben und Bankspringen). Jeder Sportler wollte natürlich als Sieger nach Hause gehen.

Durch kämpferischen Einsatz wurden von den Löcknitzer Sportlern in ihren Altersklassen folgende Plätze erzielt; Xenia Lohkämper: 9. Platz, Celine Jodeit: 7. Platz, Verena Grunwald: 7. Platz, Leon Krüger: 8. Platz, Florian Marten-Rieck: 9. Platz, Lina-Caren Müller: 3. Platz, Luise Grunwald: 4. Platz und Aleksandra Miller belegte den 3. Platz.

Daniel Göpfer konnte trotz kämpferischen Einsatzes nur den 11. Platz belegen.



Wenn auch für dieses Jahr die Wettkämpfe vorbei sind, wird weiter trainiert, denn im kommenden Jahr finden wieder neue Wettkämpfe statt.

Auf der Weihnachtsfeier am 19. Dezember wird eine Auswertung über das Jahr 2009 und auch Auszeichnungen für sportlich gute Leistungen vorgenommen.

Frau Redenz  
Sektionsleiterin

**Der FRV Plöwen zieht Zwischenbilanz**

**Hinrunde im Überblick**

Die Hinrunde der Kreisliga Vorpommern, Staffel Süd naht sich dem Ende und der FRV Plöwen kann bisher auf eine erfolgreiche Saison zurück blicken. Mit derzeit fünf Siegen auf heimischem Gelände zählt der FRV zu den heimstärksten Teams der Liga. Ein ausschlaggebender Punkt für diesen positiven Trend sind die treuen Fans des FRV Plöwen, die uns während der gesamten Saison tatkräftig unterstützen. Die Bilanz auf gegnerischen Plätzen fällt etwas enttäuschender aus. Mit derzeit vier Niederlagen rangieren die Kicker aus Plöwen eher im Mittelmaß. Dennoch ist der FRV Plöwen mit dem Verlauf der Hinrunde mehr als zufrieden. Nicht zuletzt auch aufgrund der derzeitigen Personalsituation und den vielen Ausfällen durch Verletzungen.

	Platz	S	U	N	Pkt.	Tore	Differenz
Heim	3	5	0	0	15	16 : 4	+12
Gast	6	2	1	4	7	17 : 20	-5
Gesamt	4	7	1	4	22	33 : 24	+7

S – Siege, U – Unentschieden, N – Niederlagen

**Kreispokal Vorpommern**

Wie bereits in der Novemberausgabe des Amtsblattes Löcknitz-Penkun angekündigt, trifft der FRV Plöwen am Samstag, dem 19.12.2009 um 13.00 Uhr auf den Kreisoberligisten aus Ferdinandshof. Spannung ist geboten, denn jeder Fußballkenner weiß: „Der Pokal hat seine eigenen Gesetze“. Mit dem Pasewalker FV II konnte der FRV Plöwen bereits in der Vorrunde einen Kreisoberligisten bezwingen.

Durch zahlreiche Zuschauer und einer tatkräftigen Unterstützung erhoffen sich die Spieler des FRV den Einzug ins Kreispokal-Viertelfinale zu erreichen. Um bei kühlem Wetter die richtige Pokal-Atmosphäre auch auf den Rängen aufkommen zu lassen, wird jeder Zuschauer auf ein Heißgetränk (Tee oder Glühwein) seiner Wahl eingeladen. Dazu

einfach den untenstehenden Gutschein ausschneiden und diesen an der Kasse vorlegen.

\* \* \* G U T S C H E I N \* \* \*


**Für ein Heißgetränk der Wahl:  
Tee oder Glühwein**


FRV Plöwen – SV GW Ferdinandshof 47

Einzulösen an der Kasse.  
Gilt nur für eine Person und nur am 19.12.2009.

Abgabe von Alkohol an Personen unter 18 Jahren nicht gestattet.  
Ausweispflicht!!!

*Der FRV Plöwen wünscht allen Mitgliedern, Fans und Sponsoren ein schönes Weihnachtsfest und besinnliche Stunden im Kreise der Familien. Weiterhin wünschen wir allen einen guten Rutsch ins neue Jahr 2010, besonders viel Glück und Gesundheit!!!*

Mit sportlichen Grüßen  
der FRV Plöwen

## KINDER – SCHULEN – FERIEN

### *Glasower Halloween-Party*

Am 31.10.2009 fand in Glasow nach über 10 Jahren eine Halloween-Party mit Fackelumzug und Lagerfeuer auf dem Sportplatz statt. Der Fackelumzug wurde von den Kindern und Erwachsenen gut angenommen. Nach dem Fackelumzug gab es Bratwurst, Bockwurst, Glühwein und andere Getränke. Für die Kinder hatten wir heißen Kakao, Süßigkeiten und Knüppelkuchen. Diese Sachen wurden durch Sponsoren für unsere Kinder ermöglicht. Bei den Sponsoren Günter Stegemann, Glasower Agrar AG und Lothar Rehpenning möchten wir uns recht herzlich bedanken. Ein Dankeschön gilt auch Frau Doris Paul und den Kindern für die Bastelarbeiten und der Ausschmückung des Zeltes. Die Feier wurde organisiert und durchgeführt von der FFW Glasow.

FFW Glasow  
Ramona Eschert

### *So lernen wir!*

**Am 13. Januar 2010**  
findet an der Grundschule Penkun  
ein **Tag der offenen Tür** statt.

In der Zeit von 7.30 bis 9.10 Uhr können alle Eltern der Klassen 1 bis 4, sowie der zukünftigen 1. Klasse unsere Schule besichtigen oder am Unterricht teilnehmen. Mit dieser Veranstaltung wollen wir den Eltern die Möglichkeit geben, sich mit den Zielen und Möglichkeiten unserer Schule vertraut zu machen und neue Unterrichtsmethoden kennenzulernen.

Wir würden uns freuen, wenn viele Eltern diese Möglichkeit nutzen würden.

Grundschule Penkun

### *Oma-Opa-Tag in der Kita Randow-Spatzen*

Es ist schon zur Tradition geworden in der Kita Randowspatzen, diesen Tag würdevoll zu feiern. Am 11.11.2009 war es in der jüngsten Kindergartengruppe soweit. Die Aufregung war riesengroß, denn es ist ja ein ganz besonderer Tag für die Kinder. Wir wollen Dankeschön sagen, unseren lieben Omas und Opas und da soll natürlich alles gut klappen. Gemeinsam wurde ein Programm zusammengestellt und fleißig geprobt, denn alle wollten zeigen, was sie schon gelernt haben. Für das leibliche Wohl sorgten unsere lieben Muttis, die uns durch Kuchen backen und das liebevolle Bewirten vor Ort tatkräftig unterstützten.

Alle Kinder hatten schon beim Basteln der Einladungskarten und der kleinen Geschenke viel Freude und gaben sich große Mühe. Zahlreiche Omas und Opas sind unserer Einladung gefolgt und erfreuten sich an unserem Programm. Alles hat trotz anfänglicher Aufregung super geklappt. Nachdem die Kinder ihre selbst gebastelten Geschenke überreicht hatten, luden wir zum gemütlichen Teil ein. Alle ließen sich den Kuchen und Kaffee an der sehr liebevoll gedeckten Tafel schmecken und wir freuen uns schon auf's nächste Jahr.



### Ein Nachmittag bei den „Randow-Spatzen“

Schon zur Tradition geworden sind die Oma/Opa-Nachmittage in der Kita „Randow-Spatzen“. Gern erleben die Großeltern ihre Enkelkinder inmitten der Kindergruppe und stellen mit Erstaunen fest, was ihre Kleinen schon alles können. Unsere Gruppe hat sich in diesem Jahr für einen Elternnachmittag entschieden. Da sich unsere Kindergruppe zum größten Teil aus polnischen Kindern zusammensetzt, gibt es natürlich Verständigungsprobleme. Einigen fällt auch der Abschied von den Eltern schwer, weil sie bisher noch keine Kindereinrichtung besucht haben. Kommunikation in deutscher Sprache ist deshalb unser Hauptanliegen. Wie kann man den Kindern den schweren Anfang in unserer Kita erleichtern? Am besten gelingt es, wenn man Vertrautes mit Neuem verbindet. Aus einem großen Pappkarton wurde „unser Haus“ gebaut. Die Akteure waren alle Kinder, die eifrig tuschten, klebten, Selbstportraits gestalteten und ihre Handabdrücke hinterließen. Mit Hilfe der Eltern wurden letzte Verschönerungsarbeiten ausgeführt. Ganz persönliche Fotos von Familienangehörigen, Haustieren oder von besonderen Erlebnissen schmückten nun unser Haus. Mit unserer „Hauseinweihung“ wollen wir für viel Gesprächsstoff und Gedankenaustausch sorgen, um schneller die deutsche Sprache zu erlernen.



Eine gemeinsame Kaffeetafel, ein kleines Programm und ein kurzes Video über den Kita-Alltag rundeten den Elternnachmittag ab. Bei allen Beteiligten fand diese Veranstaltung großen Anklang und hatte ein gemeinsames Ziel: Alle Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen!

Kita „Randow-Spatzen“ Löcknitz

### Die Gutsanlage „Schloss Rothenklempenow“ hat viel zu bieten

100 Übernachtungsmöglichkeiten in 3 Kategorien, 4 wunderschöne Säle zum Feiern, Programmangebote für Klassenfahrten, Betriebsausflüge, Firmenschulungen uvm. - [Willkommen@SchlossUG](mailto:Willkommen@SchlossUG), 039744/50416

**Produktionsschule – Berufsorientierung:** Metall- und Holzbearbeitung, Garten- und Landschaftsbau, Büro und Medien und Hotel- und Gaststättenwesen – inab 039744/50410

**Erwachsenenurse:** Grundausbildung und Bildbearbeitung am PC, Polnischkurse Einsteiger – Könner, Englisch, Yoga, Ayurveda, Erholungswochenenden, phantasievolle Ölmalerei und andere Kunstworkshops, „Kleine Rothenklempenower Waldakademie“ – inab 039744/50411

**Deutsch-polnisches Kontaktbüro:** Deutsch-Polnische Tandem-, Trommel-, Natur- und Angelworkshops – bfw 039744/50414

**Kindertagesstätte** „Die Schlossgeister“ – Gabriele Vollbrecht 039744/518191

[schloss@rothenklempenow.de](mailto:schloss@rothenklempenow.de), [www.rothenklempenow.de](http://www.rothenklempenow.de), Schlossstraße 2, 17321 Rothenklempenow



### Club der deutsch-französischen Freundschaft

Liebe Mitglieder und Freunde von Frankreich, wie in der vorigen Ausgabe angekündigt, fand unsere große Zusammenkunft am Freitag, dem 27.11.2009 in der Penkuner Regionalschule statt. Wir waren ca. 40 Personen und sprachen über den vorgesehenen Besuch unserer Forser Freunde im nächsten Jahr. Dabei wurde das Programm vorgestellt und über verschiedene Varianten an Gastgeschenken diskutiert. In diesem Zusammenhang möchten wir noch an die Möglichkeit des Kaufes von französischen Fahnen erinnern. Sie sind zum Preis von 5,00 € bei Herrn Buchholz erhältlich. Wir möchten damit unsere Verbundenheit mit Frankreich beim Besuch der Forser deutlich machen. In Frankreich legt man großen Wert auf Symbole, was ja zum Beispiel eine Fahne ist.

Auf der Zusammenkunft wurden zwei sehr interessante Reiseberichte vorgetragen. Als ersten sahen wir den Besuch



des Penkuner Chores „Cantemus Penkun“ mit einem gemeinsamen Konzert des Chores aus Prahecq „Choeur de la Source“ in Fors. Beim 2. Vortrag ging es um den längsten Marathonlauf, der immer im September in der Umgebung von Bordeaux stattfindet. Dabei werden die bekannten Weingüter in das Laufprogramm einbezogen und als Durstlöscher wird Wein verabreicht.

Unsere nächste große Zusammenkunft wollen wir im März 2010 veranstalten.

*Nun möchten wir allen Mitgliedern und Freunden von Frankreich ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2010 wünschen.*

Käthe Prignitz  
Im Namen des Vorstandes

## INFORMATIONEN



**Nachruf**  
Der Amtsausschuss  
Löcknitz-Penkun trauert  
um das ehemalige und lang-  
jährige Mitglied des Amtsausschusses

**Herrn Manfred Döbler**  
der am 25.11.2009 verstorben ist.  
Herr Döbler war ein überall anerkannter  
Kommunalpolitiker. Durch sein Wirken als  
haupt- und später ehrenamtlicher Bürger-  
meister erwarb er sich in den letzten Jahrzehnten  
große Verdienste insbesondere bei der Neuge-  
staltung und Organisation der jetzigen  
Strukturen im gesamten Amtsbereich.  
Wir denken an den Verstorbenen in Verehrung  
und Dankbarkeit. Unser Mitgefühl  
gilt den Hinterbliebenen.

**Lothar Meistring**  
Amtsvorsteher  
Löcknitz, im Dezember 2009

***Unternehmen präsentieren  
sich als Partner der Region  
Magazin dokumentiert Leistungsfähigkeit  
der heimischen Wirtschaft***

(Pasewalk) Wirtschaftliche Vielfalt und unternehmerische Leistungsfähigkeit der Region charakterisiert eine neue und informative Broschüre, die momentan unter der Federführung der Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region mbH (FEG) erstellt wird. In diesem Magazin stellen sich die wichtigsten Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe als Partner der Region vor. Der Landkreis selbst präsentiert sich als Wirtschaftsregion mit handfesten Vorteilen für Betriebe und Kunden.

Um den heutigen Herausforderungen des Binnenmarktes gerecht zu werden, ist eine aktive Standortpolitik erforderlich, die sich sowohl um die vorhandenen Unternehmen und Unternehmensgründungen als auch um Neuansiedlungen kümmert. Die FEG nutzt mit der Herausgabe dieses

Wirtschaftsmagazins die Möglichkeit, die regionalen Standortvorteile zu beschreiben. So richtet sich der Focus auf das Gewerbeflächenangebot, die Infrastruktur und das Potenzial an Fachpersonal. Die Darstellung der „weichen Standortfaktoren“ komplettiert den Überblick über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Des Weiteren werden bedeutende Unternehmen repräsentativ in Wort und Bild vorgestellt.

Herausgegeben wird die Publikation von der FEG in Zusammenarbeit mit der BVB-Verlagsgesellschaft aus Nordhorn. Der Fachverlag ist spezialisiert auf die Erstellung hochwertiger kommunaler Publikationen.

Die ansässigen Betriebe erhalten die Gelegenheit, das Wirtschaftsmagazin als „Fenster zur Öffentlichkeit“ zu nutzen, um einem breiten Publikum ihre Tätigkeitsfelder vorzustellen und in einem attraktiven Umfeld für sich zu werben. Ein Mitarbeiter der BVB-Verlagsgesellschaft wird interessierte Unternehmen in den nächsten Tagen über die vielfältigen Möglichkeiten einer Firmenpräsentation informieren.

***Hilfe für Suchtkranke und Suchtgefährdete,  
für Angehörige und Interessierte***

Die Suchtberatungsstelle Pasewalk, eine Außenstelle des Evangelischen Krankenhauses Bethanien der Johanna-Odebrecht-Stiftung in Greifswald, bietet auch im Jahre 2010 Hilfe für Suchtkranke und Suchtgefährdete sowie deren Angehörige in der Beratungsstelle Penkun, Stettiner Tor 2 (Außenstelle Amt Löcknitz-Penkun) an.

Wir beraten Menschen im Bereich der Abhängigkeit und des Missbrauchs von Alkohol, Medikamenten, illegalen Drogen, bei Spielsucht u.a.

Wir vermitteln in stationäre Behandlungen, Selbsthilfegruppen, Rehabilitation und geben Informationen über Therapiemöglichkeiten und Therapieeinrichtungen.

Wir helfen bei der Antragstellung ambulanter und stationärer Therapie.

Bei Verlust des Führerscheins aufgrund von Fahren unter Suchtmittel einfluss können wir Sie auf die MPU vorbereiten. Wir beraten Angehörige von suchtkranken und suchtgefährdeten Menschen.

Die Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.

Ansprechpartnerin ist Frau Monika Bartsch, Suchtkrankenberaterin.

#### **Sprechzeiten:**

jeden Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr sowie nach telefonischer oder persönlicher Vereinbarung.

Telefon: 0173-6088679 oder 03973/229920

#### **Ort:**

Penkun, Stettiner Tor 2 (Außenstelle Amt Löcknitz-Penkun)

### **Häufige Irrtümer – Verjährung zum 31.12.2009**

*Rechtsanwalt Andreas Martin, Löcknitz*

#### **Irrtum Nr. 1:**

*„Die regelmäßige Verjährungsfrist im Zivilrecht beträgt vier Jahre.“*

Stimmt nicht! Die regelmäßige Verjährungsfrist beträgt drei Jahre (§ 195 BGB).

#### **Irrtum Nr. 2:**

*„Die meisten Ansprüche verjähren innerhalb eines Jahres!“*

Auch dies stimmt nicht. Die meisten Ansprüche verjähren zum Jahresende, also zum 31. Dezember. Viele Bürger glauben, dass die Verjährung mit der Fälligkeit des Anspruches entsteht. Dies stimmt aber nicht. Die regelmäßige Verjährungsfrist beginnt mit dem Schluss des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist (und der Gläubiger von den anspruchsbegründenden Umständen Kenntnis erlangt hat oder erlangen musste). Von daher verjähren die meisten Ansprüche zum Jahresende. Beim Verkehrsunfall am 12.03.2006, verjährt der Anspruch am 31.12.2009 (und nicht zum 12.03.2009), also immer zum Jahresende.

#### **Irrtum Nr. 3:**

*„Zum 31.12.2009 verjähren Ansprüche nach der regelmäßigen Verjährungsfrist aus dem Jahr 2005!“*

Nein, wie oben ausgeführt, verjähren zum 31.12.2009 Ansprüche aus dem Jahr 2006, sofern diese in diesem Jahr fällig geworden sind.

#### **Irrtum Nr. 4:**

*„Die obige (3-jährige) Verjährung gilt für alle zivilrechtlichen Ansprüche!“*

Für einen Großteil der Ansprüche gilt die Verjährung schon, allerdings gibt es auch diverse Ausnahmen im BGB selbst und auch im HGB und außerhalb des deutschen Rechts, wie z.B. im CMR (internationales Transportrecht). Gerade in internationalen Fällen kann man nur nach intensiver Prüfung sagen, welches Recht Anwendung findet. In deutsch-polnischen Fällen kommt eben auch häufig das polnische Recht zur Anwendung, dass häufig eine kürzere Verjährungsfrist vorsieht (ohne Verjährung zum Jahresende). Im Arbeitsrecht sind häufig sog. Ausschlussfristen zu beachten, die sich in Tarifverträgen finden (z.B. im Baubereich).

#### **Irrtum Nr. 5:**

*„Die Verjährung ist kein Problem, wenn man den Schuldner zuvor nochmals selbst anschreibt.“*

Stimmt nicht! Das Anschreiben bringt in Bezug auf die Verjährung nichts. Auch ein Anwalt kann mit einer einfachen Mahnung die Verjährungsfrist nicht mehr aufhalten. Die effektivste Möglichkeit der Hemmung der Verjährung ist die Einreichung einer Klage oder die Beantragung eines Mahn-

bescheides (§ 204 BGB). Die Gegenseite kann aber schriftlich auf die Erhebung der Einrede der Verjährung verzichten. Bei einem solchen Verzicht muss dann nicht geklagt werden.

### **Ministerbesuch in Sonnenberg**

Am 27. November besuchte Kultusminister Henry Tesch Sonnenberg auf Einladung von Botschafter a. D. Dr Horst Winkelmann. Der Minister wollte sich vor Ort ein eigenes Bild von der sanierungsbedürftigen Sonnenberger Kirche und den damit verbundenen Schwierigkeiten verschaffen. Nachdem der neue Regionalkantor die Orgel gespielt hatte, konnte Pfarrer Matthias Jehsert den Minister, den stellvertretenden Bürgermeister sowie Vertreter des Gemeindegemeinderats, der Freunde der Sonnenberger Kirche und des Baubüros des Konsistoriums in der Kirche begrüßen. Der Minister zeigte großes Interesse für die Sonnenberger Probleme und versprach seine volle Unterstützung im Rahmen seiner Möglichkeiten.



Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Alten Pfarrhaus wurden die anregenden Gespräche fortgesetzt. Die Sonnenberger waren sehr froh, dass der Minister sich so viel Zeit für Ihre Belange nahm.

Sten Rydman, Berlin/Sonnenberg

### **Gemeindeleben in Sonnenberg**

Dass Sonnenberg eine intakte Dorfgemeinschaft hat, bewies die Informationsveranstaltung, zu der die Freunde der Kirche zu Sonnenberg am 27. November in die Kirche eingeladen hatten. Nach einführenden Worten vom Vorsitzenden Holger Sy über die Bemühungen der Kirchensanierung, entspann sich unter den über 30 Anwesenden eine lebhafte Diskussion. Es folgte ein gemütliches geselliges Zusammensein bei einem Imbiss mit Glühwein.

Sten Rydman, Berlin/Sonnenberg